



Mariborer Zeitung

Der griechische Generalstreik zusammengebrochen

Weitestgehende Vollmachten für Metaxas

Athens, 6. August. Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, erhielt Ministerpräsident Metaxas vom König Georg die breitesten Vollmachten, betreffend die Niederzwingung des von kommunistischen Elementen angezettelten Generalstreiks. Die Regierung ist im Sinne dieser Ermächtigung der Krone lezt entschlossen, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln der kommunistischen Wühlarbeit ein Ende zu setzen. In erster Linie sollen die ausländi-

sehen Emigranten Moskaus aus dem Lande verwiesen werden.

Athens, 6. August. Der kommunistische Generalstreik, der keine Lohnbewegung ist und sich ausschließlich den Sturz der Regierung und die Beseitigung der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung zum Ziele gesetzt hat, ist vollständig zusammengebrochen. Dem raschen Zugriff der Regierung ist es gelungen, Griechenland vor Wirren nach spanischem

Vorbild zu bewahren. Wie wenig Erfolg die Kommunisten hatten, geht aus der Tatsache hervor, daß die Arbeit nirgends niedergelegt wurde. Im ganzen Lande herrscht Ruhe und Ordnung. Im ganzen Lande herrscht die Exekutive die Straßenbilder der Städte. Allgemein wird gehofft, daß das Diktatorregime nunmehr die Lösung wichtiger wirtschaftlicher und sozialer Fragen ermöglichen werde.

Gefahrenzentrum im westlichen Mittelmeer

—td— Paris, Anfang August

Das Gefahrenzentrum, das lange Zeit über dem östlichen Mittelmeer lag, ist in seine westlichen Gewässer abgewandert. Die spanischen Bürgerkriegswirren rücken immer stärker in den Brennpunkt des internationalen Interesses. Der französische Botschafter in London, Corbin, hat am Sonnabend im Foreign Office vorgeprochen und hat dort den Vorschlag seiner Regierung, für eine gemeinsame Neutralitätsklärung der Mittelmächte in der spanischen Angelegenheit unterbreitet. Nach französischen Pressestimmen zu äußern hat er eine etwas tiefe, mindestens zurückhaltende Aufnahme damit gefunden. Aber die Sache wird die Kabinette weiter beschäftigen, und wenn London auch keine Neigung zeigt, der französischen Anregung für eine Neutralitätskonferenz zu entsprechen, so ist es doch bereit, auf diplomatischem Wege die angeschnittene Frage weiter zu diskutieren. Der Quai d'Orsay hat inzwischen durchblicken lassen, daß es solche Verhandlungen nicht auf den Kreis der Mittelmeermächte allein beschränkt sehen will, sondern daß gleichzeitig die Fühlung mit all denjenigen Mächten aufgenommen werden müsse, von denen man vermutet, daß sie unter Umständen bereit sein könnten, Waffen an die Militärbewegung des Generals Franco zuzulassen. Es ist interessant, daß unter den Staaten, die dabei genannt werden, auch USA und Japan sind.

Das Hauptinteresse Frankreichs konzentriert sich im Augenblick auf die Haltung, die Italien gegenüber der spanischen Militärgruppe einnimmt. Angeblich sollen achtzehn italienische Flugzeuge in Marokko eingetroffen sein, um von dort aus Truppenverstärkungen für General Franco nach Spanien zu bringen. In Frankreich ist man auf diese Angelegenheit aufmerksam geworden, als drei Flugzeuge des Geschwaders beim Überfliegen von Französisch-Marokko abstürzten, beziehungsweise notlandeten. Sie sollen mit italienischen Offizieren und Unteroffizieren besetzt gewesen sein und bei der Notlandung einer dieser Maschinen erschienen zwei Flugzeuge des Generals Franco, die einen Saal mit Uniformen der spanischen Fremdenlegion und dazu einen Brief abwarfen, in dem die Befehle aufgefördert wird, als Fremdenlegionäre aufzutreten.

Die französische Regierung Leon Blums fühlt sich der spanischen Volksfront-Regierung weltanschaulich verbunden, und sie wird obendrein ja von den Kommunisten im eigenen Lager hart bedrängt, damit sie der spanischen Linien durch Waffenlieferungen in ihrem Kampfe gegen die nationale Erhebung Francos helfe. Leon Blum hat bisher dieses Ansinnen abgelehnt und der Außenminister Delbos hat soeben noch erklärt, die Regierung wüßte sich unter keinerlei Umständen in die inneren Angelegenheiten eines anderen Landes einzumischen. Ein neuer Kreuzzug der Ideen dürfte sich in Europa nicht wiederholen. Trotzdem läßt sich nicht leugnen, daß man in den Kreisen der französischen Regierung mit einer Besorgnis der Entwicklung der Dinge in Spanien folgt. Die von der sozialistischen und kommunistischen Presse Frankreichs zur Schau getragene Zuversicht in den sicheren Sieg der spanischen Volksfront wird in Regierungskreisen nicht mehr ganz geteilt. Unterliegt sie aber, dann

Neutralitätsversprechen Moskaus

Die Vorbereitungen für die Spanien-Konferenz

Moskau, 6. August. Gestern abends wurde dem französischen Geschäftsträger die Antwort der Sowjetregierung auf die Pariser Note, betreffend die Nichteinmischung in den spanischen Bürgerkrieg, überreicht. Die rätekundliche Regierung erklärt sich in ihrer Antwort grundsätzlich bereit, Spanien gegen über die strikte Neutralität zu beobachten, doch wüßte sie, daß neben einigen anderen Staaten auch die portugiesische Regierung eingeladen werde, an der beabsichtigten Konferenz teilzunehmen. Die Sowjetregierung möchte ferner die Unterstützung, die einige Staaten den Aufständischen gewähren, noch

vor Zusammentritt der projektieren Konferenz eingestelt sehen.

Paris, 6. August. In Kreisen, die dem Außenministerium nahe stehen, verlautet, die italienische Regierung werde noch heute, längstens jedoch bis morgen die Antwort auf die Pariser Note in der Frage der spanischen Nichteinmischung überreichen. Die Verhandlungen hätten einen günstigen Verlauf genommen. Es wird angenommen, daß die italienische Antwort von der englischen und deutschen nicht viel abweichen werde, man glaubt jedoch, daß Italien auch die Teilnahme Sowjetrußlands als unerlässlich bezeichnen werde.

BESUCHEN SIE DIE
7. Jubiläums
Mariborer Festwoche
1. bis 9. August 1936

Unter dem Protektorat Selner königlichen Hohheit des Prinzen Andreas.
50% Fahrpreisermäßigung auf den Bahnen vom 30. Juli bis 11. August 1936.

Preisnachlässe auf den Fluglinien des »Aeropus« und auf Schiffen — Traditionelle Revue des Wirtschafts- und des Kulturlebens von Maribor und des Hinterlandes — Textilindustrie — Gewerbe — Handel — Große Feuerwehrausstellung und Feuerwehrekongreß — Große philatelistische Ausstellung und Markenbörse — Milchwirtschaft, Käseerei, Weinbau — Die Frau im Gewerbe — Kunst- und Geschichtsausstellung — Fremdenverkehrsausstellung — Moderevue — Revue des Sports, des Segel- und des Motorflugwesens — Weinkostprobe — Kongresse und Konzerte.

DIE MARIBORER INSEL
das schönste Bad Jugoslawiens
Die gastfreundliche Stadt Maribor und der grüne Bachern laden Sie zum Besuch ein! 7070

Sommerzeit im Postdienst

Wie schon gestern kurz berichtet, wurde bei den Postämtern der Parteiverkehr in den Sommermonaten etwas eingeschränkt, und zwar von 8 auf 7 Stunden täglich, und dauert derselbe von heute, Donnerstag, den 6. d. an grundsätzlich von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr. Die Sommerzeit gilt vom 1. April bis 30. September eines jeden Jahres.

Was Maribor betrifft, wurden für die Postämter 1 (Hauptpost) und 2 (Bahnhof) von heute an an Werktagen folgende Amtsstunden eingeführt: Briefpost, Telegraph und Telephon ununterbrochen von 7 bis 21, Kasse von 8 bis 12 und von 15 bis 17.30, Postpakete und Wertbriefe von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr. Zur Nachtzeit funktioniert für den Parteiverkehr nur der Telegraphen- und Telephondienst, und zwar am Postamt 1 im 1. und 2. Stockwerk und am Postamt 2 beim diensthabenden Kontrollor.

Das Postamt Maribor 3 (Kralja Petra trg) bleibt für den Post-, Telegraphen- und Telephondienst von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Hotel „Mariborski dvor“

Mittagessen und Nachtstuhl a la carte monatlich Din 450.— — Autotaxi, billigste Preise. 8170

An Sonn- und Feiertagen sind die Postämter von 9 bis 11 Uhr geöffnet, wobei Postpakete und Wertbriefe nicht angenommen werden.

Parteien, die gleichzeitig eine größere Anzahl von Postpaketen aufzugeben haben, werden erucht, dieselben nach Möglichkeit in den Vormittags- oder zu Beginn der Nachmittagsstunden zu übergeben, um dadurch den Andrang gegen Schluß der Amtsstunden zu vermeiden. Der Telegrammen- und Telephonverkehr am Hauptpostamt ist nach 18 Uhr in erster Linie für den Telegraphen- und Telephondienst reserviert, weshalb eingeschriebene und Expressbriefe nur in dringenden Fällen aufgegeben werden mögen. Die Bevölkerung wird von der Postverwaltung ersucht, rechtzeitig zu erscheinen und dadurch dem ohnehin überbürdeten Personal die Beendigung der Arbeit bis zum Schluß der Amtsstunden zu ermöglichen.

Börse

Zürich, 6. August. Devisen, Beograd 7, Paris 20.205, London 15.385, New York 306.625, Mailand 24.10, Berlin 123.30, Wien 57, Prag 12.67.

: Minister Dr. Rogić bei Göring. Der in Berlin weilende Minister für körperliche Erziehung Dr. Rogić war am Montag zu Mittag Gast des Generalobersten Göring. Donnerstag wurde Dr. Rogić vom Außenminister von Neurath zum Abendessen eingeladen.

Am 10. Juli wurde der bekannte Vorkämpfer der Elektrotechnik Nikola Tesla 80 Jahre alt. Er ist seinergestalt auf vielen Gebieten der Elektrotechnik bahnbrechend gewesen, so baute er den ersten Drehstrommotor und machte zahlreiche Erfindungen auf dem Gebiete der Hochfrequenz- und Hochspannungstechnik. Auch mit der drahtlosen Energieübertragung beschäftigte er sich und im Jahre 1898 führte er der Öffentlichkeit bereits ein ferngesteuertes Boot vor.

könnte das sehr leicht angehts der heftigen innerpolitischen Opposition gegen das französische Volksfront-Experiment verhängnisvolle Folgen für Leon Blum und sein Kabinett haben. Schon aus diesem Gesichtspunkt erklärt sich das lebhafteste Interesse, daß man in Paris den spanischen Dingen entgegenbringt, und als Corbin in London seinen Neutralitätsvorschlag machte, hat er gleichzeitig hinzugefügt, die französische Regierung müsse sich in der Frage der Waffenlieferung so lange die volle Handlungsfreiheit vorbe-

halten, bis auf Grund gemeinsamer Verhandlungen von allen Mächten eine Neutralitätszusage gegeben sei.

Neben den innerpolitischen Erwägungen sprechen aber außenpolitische in hohem Maße mit. Paris vermutet eine starke Anteilnahme Italiens an der nationalen Revolution General Francos. Angeblich soll zwischen dem General Franco und der italienischen Regierung ein Abkommen bestehen, das als Gegenleistung für die Gewährung von Unterstützungen durch Waffenlieferung den Ita-

lienern Flottenstützpunkte auf den Balearen zusichert. Damit würde spanischerseits eine Politik wieder aufgenommen worden sein, die schon Primo de Rivera versuchte, als er im Jahre 1926 versuchte, mit Mussolini ein gleichartiges Abkommen abzuschließen, das dann aber am Widerstande Englands scheiterte. Das britische Kabinett hatte damals in Madrid erheblichen Einfluß. Es steht sicherlich nicht außer Zusammenhang mit den Vorgängen von vor 10 Jahren, wenn Frankreich sich jetzt mit seiner Neutralitätsanregung

die jede Einmischung in die spanischen Angelegenheiten unterbinden soll, zuerst an die englische Regierung gewandt hat.

Ein politisches Zusammengehen zwischen Rom und Madrid, unterstützt durch italienische Flottenstützpunkte auf den der spanischen Küste vorgelagerten Balearen würde durch das westliche Becken des Mittelmeers eine Sperrlinie legen, die die französische Verbindung zum nordafrikanischen Truppenreservoir abschnüren könnte. Das ist die große Gefahr, die Paris von einer italienisch-spanischen Entente fürchtet.

Auch die Sorge um Marokko spricht mit. Der spanische Teil von Marokko ist ja die Ursprungsstätte der Militärerhebung. Man weiß in Paris nicht recht, ob, sofern überhaupt die vermuteten Verbindungen zwischen General Franco und Rom bestehen, nicht auch hier gewisse Zugeständnisse an Italien gemacht worden sind. Man zeigt sich jedenfalls sehr besorgt um das durch ein internationales Statut gesicherte Tanger. Frankreich hat schon seinerzeit, als die Tanger-Regelung getroffen wurde, zunächst versucht, Italien von einer Beteiligung daran auszuschließen und Rom hat erst durch eine Flottendemonstration mit einer nicht mißzuverstehenden Geste erreicht, daß es bei der Erneuerung des Tangerstatuts im Jahre 1928 zur Verwaltung der internationalen Zone zugelassen wurde. Jedenfalls war hier aber von vornherein ein Punkt jener scharf zugespitzten französisch-italienischen Eifersüchtelei im Mittelmeer, die dann erst bei Lavals Rom-Besuch beigelegt wurden. Nachdem die Errungenschaften Lavals in der Periode der Sanktionspolitik ohnedies preisgegeben wurden, fürchtet man in Paris jetzt neue Komplikationen und, um abzusichern, malt man das Gespenst eines neuen Aufstandes an die Wand, der durch die revolutionäre Erhebung Generals Francos nach französischer Auffassung ausgelöst werden könnte.

Die Gefahr im Westen

Die englische Presse über die Möglichkeit einer direkten Einmischung Frankreichs und Portugals. — Wird Leon Blum dem Druck seiner Kommunisten standhalten?

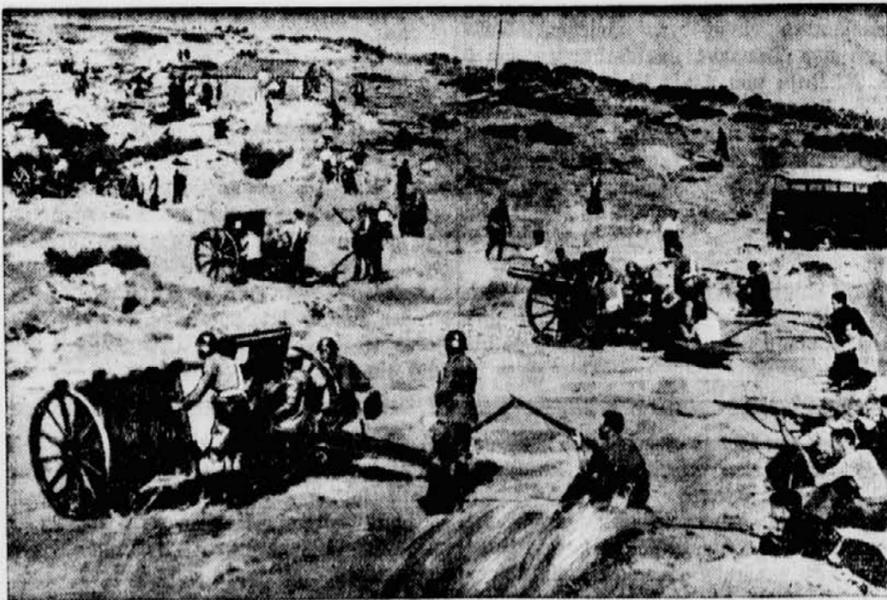
London, 5. August. Die heutige „Times“ beschäftigt sich mit der Gefahr der Einmischung einiger Staaten in den spanischen Bürgerkrieg. Besonders groß sei die Gefahr für Frankreich, aber auch für Portugal. Die „Times“ ist der Ansicht, Leon Blum werde den Druck der französischen Kommunisten, die die direkte Einmischung verlangen, kaum standhalten können.

Andererseits sei die Verjüngung für Portugal nicht viel geringer. Es scheint, daß Portugal den Aufständischen bereits Lebensmittel zukommen ließ.

Sir Robert Balfour bei Adolf Hitler

Berlin, 5. August. Der ständige Staatssekretär im englischen Außenamt Sir Robert Balfour wurde heute vom Führer und Reichskanzler Hitler in einer längeren Audienz empfangen, der, wie es heißt, auch der ständige Botschafter Freiherr von Ribbentrop beigewohnt haben soll.

Artilleriekämpfe bei den Wirren in Spanien



Hier sieht man Artillerieabteilungen der Vorkriegsregierung, die durch bewaffnete Zivilisten unterstützt wurden, während eines Gefechtes in ... (Scher-Bilderdienst-W.)

G.M. König Peter II. in Bled

Der junge König verließ die Adria Küste, um sich in den oberfrainischen Bergen zu erholen

Bled, 5. August. Heute um 14.15 Uhr traf in Bled G. M. König Peter der Zweite mit den beiden königlichen Prinzen Tomislav und Andreas ein. Auf dem prächtig geschmückten Bahnhof hatten sich zur Begrüßung eingefunden: S. Königl. Hoheit Prinzregent Paul, Regent Dr. Perovic, Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinovic, Hofmarschall Colak-Antic und Bezirkshauptmann Dr. Breder. Als erster entstieg der junge König dem Zuge und es erfolgte eine herzliche Begrüßung mit dem Prinzregenten und den anderen erschienenen Gästen. Vor dem Bahnhofgebäude bereiteten die Schulkinder dem jungen König stürmische

Ovationen. Der König fuhr mit seiner Suite gleich ins Schloß, wo er eine Zeitlang Aufenthalt nehmen wird.

Auf der Durchfahrt durch Ljubljana begrüßte den jungen König im Hofzuge der Banus des Draubanats Dr. Rastice.

Bled, 5. August. Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinovic empfing heute den französischen Gesandten Grafen Dampierre, den Washingtoner Gesandten Konstantin Fotie, den Gesandten in Ankara Lazarevic und den Abgeordneten und Direktor der „Pravda“ Milojec Sotic.

Um die Nichteinmischungskonferenz

Der Erfolg der französischen Initiative / England und Deutschland haben eiligst zugestimmt / Belgien, Portugal, Sowjetrußland und die Tschechoslowakei sollen auch eingeladen werden

Paris, 5. August. Der größte Erfolg der französischen Initiative bezüglich einer Spanien-Nichteinmischungskonferenz der europäischen Hauptmächte liegt darin, daß England und Deutschland bereits zugestimmt und ihre Teilnahme zugesagt haben. Besonders sympathisch wurde die eilige Zustimmung Deutschlands aufgenommen, doch befürchtet man in Vorkreisen, daß sich hinter diesem raschen Entschluß etwas verborgen müsse. Italien hat die Antwort noch vorbehalten, dürfte jedoch nach der grundsätzlichen Zustimmung Deutschlands auch eine positive Antwort geben.

Die französische Regierung hat ferner ihre Gesandten in Brüssel, Lissabon und Moskau beauftragt, den dortigen Regierungen die Lage in Spanien auseinanderzusetzen und die Notwendigkeit der Nichteinmischung vor Augen zu führen. Die belgische Regierung hat schon eine günstige Antwort gegeben, man erwartet jetzt nur noch die Antworten aus Lissabon und Moskau. Es sollen aber auch noch einige kleinere Staaten eingeladen werden, darunter die Tschechoslowakei, die der Hauptlieferant mit Waffen für verschiedene kriegsführende Parteien in der letzten Zeit ist.

Griechische Volksfrontschablone zertrümmert

Der Liberalismus leidet auch in Griechenland an Volksfrontschwäche / Ruhe im Lande

Athen, 5. August. Wie bereits berichtet, sah sich die Regierung Metaxas direkt gezwungen, den Staatsstreich durchzuführen, wenn für den Lauf der Dinge nicht den Kommunisten in die Hände spielen wollte. Seit Monaten bereitete sich nämlich auch in Griechenland die von Moskau insgeheim inspirierte Demokratie-Komödie vor, in der der bürgerliche Politiker Sophoulis eine nicht unwesentliche Rolle spielte. Diejenigen alten Liberalen und dem absoluten Demokratie wahn huldigenden Politiker, die den kompromißlosen Kampf zwischen der nationalen und der kommunistisch-internationalen Weltanschauung nicht begreifen können, warben nach französischem und

spanischem Muster für eine linksgerichtete Volksfrontkoalition, in der sie, wie überall, die führende Rolle zu spielen glaubten. In diesen politischen Kreisen wußte man es jedoch nicht, daß die Kommunisten nur deshalb im Auftrage der Moskauer Komintern so leidenschaftlich die Demokratie verteidigten, um die mit ihnen ungewollt kooperierenden bürgerlichen Gruppen später ganz beiseite zu schieben, ein Vorgang, der auch in Spanien beobachtet werden kann. Diejenigen Treiben sah der energische Regierungschef Metaxas in der letzten Zeit zu, wobei insbesondere die Kommunisten scharf beobachtet wurden. Man ließ die Kommunisten gewähren, um ihre Pläne dann mit einem Schlag vernichten zu können.

Dieser Schlag ist heute früh erfolgt. Die Regierung ist bei der Aufdeckung der kommunistischen Pläne unbestritten zu der Überzeugung gekommen, daß sich die Pläne der griechischen Kommunisten mit den Anweisungen für die spanischen Bolschewiken fast restlos decken. Damit ist der Beweis für die immer wieder aufgestellte Behauptung erbracht, daß die Moskauer Regierung die Bühlarbeit der von Dimitrov mit neuen Listen geleiteten Komintern protegiert. Der Plan der griechischen Kommunisten sah zuerst den Generalstreik vor, dem allgemeine Unruhen und Straßenkämpfe folgen sollten. Auf den projizierten Barrikaden Athens sollte dann die griechische Arbeiterchaft um die Sowjetisierung des Landes kämpfen.

Die Regierung Metaxas erklärt nun, daß der Anfang der bolschewistischen Verschwörung so groß gewesen sei, daß es unmöglich gewesen wäre, ihr mit anderen Mitteln zuvorzukommen als mit der Radikalkur des Militärputsches.

Die Aufhebung des Belagerungszustandes ist jetzt nur davon abhängig, wie rasch die Regierung mit der Aushebung der bolschewistischen Zellen fertig sein wird. Um die Hauptstadt vor etwaigen Ueberrassungen zu sichern, ließ Metaxas am Vorabend in aller Stille das Kraftwerk, das Wasserwerk

und das Gaswerk sowie andere lebenswichtige Betriebe durch Militär besetzen. Vorläufig herrscht in ganz Griechenland Ruhe, man merkt aber, daß die Kommunisten die Generalstreikparole bereits ausgegeben haben und daß sich derselbe allmählich bemerkbar zu machen beginnt, am stärksten in Athen und Piräus selbst, was auch der unmittelbare Beweggrund für die Regierung war, den Ausnahmezustand zu proklamieren.

Athen, 5. August. In allen Militär-, Gendarmerie- und Polizeikaserne Griechenlands ist die stärkste Bereitschaft angeordnet worden. Am Mitternacht wurde der Generalstreik von marxistischer Seite proklamiert. Die Ruhe und Ordnung ist nirgends gestört worden. Vor den Ministerien stehen verstärkte militärische Wachabteilungen.

Saloniki, 5. August. Heute vormittags kam es bereits in Saloniki und anderen Hafenstädten zu den ersten Zusammenstößen zwischen der kommunistisch organisierten bzw. geführten Arbeiterchaft und der Exekutive. Die Bilanz derselben ist noch nicht bekannt. Der Generalstreik, der um Mitternacht proklamiert wurde, hat bereits den Höhepunkt erreicht. Um die Lebensmittelzufuhr zu sichern, wurden die Bahnen vom Militär besetzt. Die Auflösung der Kammer hat in den Volksfrontparteien einen Sturm der Entrüstung ausgelöst.

Wo sich auch nur einige Arbeiter versammelten, ist gleich Militär zur Stelle, um sie auseinanderzujaagen. Die Kriegsschiffe sind in den Häfen verankert und richten die Mündungen der Geschütze auf die Städte, um bei etwaigen Ausbruch von Unruhen sofort intervenieren zu können. Der Telefon- und Telegraphenverkehr mit dem Ausland ist noch immer gesperrt. In ganz Griechenland müssen die Lokale bereits um 8 Uhr abends gesperrt sein. Nach 8 Uhr darf niemand mehr auf die Straße gehen.

Rom, 5. August. Nach Meldungen aus Athen haben die Armeekommandanten aus Saloniki, Barisa, Athen und Epirus der Regierung telegraphisch mitgeteilt, daß die Armee die patriotische Geste des Königs mit Begeisterung entgegennehme. Alle Hoffnungen der Armee gelten der nationalen Erneuerung und dem nationalen Gedanken, in welchem sie mit der Regierung vollkommen solidarisch sei.

Schach

Nationales Schachturnier.

Zemun, 5. August. In der 2. Runde des Nationalen Schachturniers der Amateure konnte der Mariborer Lesnik seinen ersten Sieg verzeichnen. Ferner siegten Matosevic über Matoskovic, Schreiber über Burmistrov und Ing. Poljakov über Vurovic. Remis verliefen die Partien Filipovic : Profopjevich, Miloskic : Pavlovic und Pava : Rindic. Die Partien Baher : Schwab, Muzaran : Filipovic, Dr. Mijic : Rindic und Breinfall : Jonke wurden unterbrochen.

Ein Schachturnier der Weltmeister.

London, 5. August. Am 8. d. beginnt in Nottingham ein Schachturnier, an dem vier Weltmeister und einige der bekanntesten Schachgroßen ihre Kräfte messen werden. Vor allem wird der gegenwärtige Weltmeister, der Holländer Dr. Euwe seine Position gegen seine drei Vorläufer: im Weltchachprimat, den Deutschen Dr. Lasker, den Kubaner Capablanca und den naturalisierten Franzosen Dr. Aliech in behaupten müssen. Ihr Können werden auch die stärksten Vertreter des Nachwuchses zeigen, wie der Tschechoslowake Flohr, der Russe Botwinnik, der Engländer Fine und Reichsfly. Das Turnier werden ferner Dr. Tartakower, Bogosjubov und vier englische Meister bestreiten. In der Schachwelt herrscht für dieses Turnier beinahe greiflicher Weise das größte Interesse.

König Alberts Bergführer verunglückt.

Dieser Tage ist Sylvio Agostini, einer der besten Bergführer in den italienischen Alpen, bei einer Bergbesteigung verunglückt. Das Gelände, in dem der Absturz stattfand, war dem Bergführer so vertraut, daß er zu sagen pflegte, er kenne hier jeden Stein. Agostini ist dadurch bekannt geworden, daß er den verstorbenen König Albert von Belgien, der ein eifriger Bergsteiger war, regelmäßig begleitete. Der Verunglückte erreichte ein Alter von nur 30 Jahren.

Das Wild in Deutschland nicht mehr gehezt

Berlin, 4. August.

Der deutsche Reichsjägermeister Generaloberst Göring hat eine Verordnung erlassen, wonach es verboten ist, jagdbare Tiere vom Pferde aus hinter der Meute zu hegen oder zu jagen. Damit hat der Reichsjägermeister einen weiteren Schritt auf dem Wege getan, den er unmittelbar nach der Machtergreifung beschritten hat, nämlich den Schutz des Tieres. Die bekannten außerordentlich verschärften Strafbestimmungen über Tierquälerei sind vornehmlich seiner Initiative zu verdanken. Als Schuhherr des deutschen Waldes hat er von Anfang an Grundsätze vertreten, die den Jäger in erster Linie die Rolle des Hegers u. Pflegers des Wildes zu weisen.

Das erfolgte Verbot der Parforcejagden ist für Deutschland nichts ungewöhnliches insofern, als auf Gründen des Tiereschutzes und der Tier Schonung derartige Jagden, bei der die Jäger zu Pferde hinter der Meute das Wild bis zur völligen Ermattung hegen, kaum noch geritten wurden. Jedenfalls kamen sie nur ganz vereinzelt vor. Den Offizieren der Reichswehr war sogar die Teilnahme an Parforcejagden dienstlich untersagt. Die Hehjagden ältesten Stils waren fast durchgängig durch Schnitzeljagden ersetzt worden.

Die von Frankreich eingeführte Jagdart des zu Tode Hehens des Wildes hat in weitesten Volksteilen Deutschlands keine Sympathie genossen. Man hat sich mit Recht gefragt, wo eigentlich bei einer solchen Jagd das sportliche Moment zu finden sei, wenn, wie es die Regel war, 60 bis 70 Reiter mit 50 bis 100 und noch mehr Parsochunden einen Hirsch oder eine Sau jagden, bis das zu Tode gehetzte Tier sich wehrlos seinen Befolgern stellte. Drei bis vier Pileure, besonders hirschgerechte Jäger, schlichen sich an das ermattete Tier heran, schlugen ihm mit dem Hirschfänger die Heesen der Hinterläufe durch, damit es die Hunde mit seinen Gemeißtangen nicht mehr abwehren und der Jaadherr es durch einen Stich mit dem Hirschfänger hinter dem linken Blatt abfangen konnte. Während des Abfangens wurde Kalali geflufen. Die Läufe wurden verteilt, den rechten erhielt der Jagdherr, die übrigen wurden an Jagdgäste gegeben, denen damit eine besondere Ehre erwiesen werden sollte. Deshalb trugen sie ihn am Griff des Hirschfängers.

Im Laufe der Jahrhunderte hat die Tradition dieser Jagdweise, die schon zur Zeit Karl des Großen bekannt war, bestimmte äußere Formen und Normen erhalten, die bei der Hejjaad auf Säuen oder auf Fische, wie sie besonders in England beliebt war, gewissen Abwandlungen unterworfen war. Es mag sein, daß den Teilnehmern an solchen Jagden die meist das Vorrecht der Hölle bildeten. Verlaß und zu Ende Freude bereiteten. Daß man darüber auch anders denken konnte, beweist das Verbot an die Offiziere, dem nun das endgültige Verbot durch den Reichsjägermeister gefolgt ist, das Zuwiderhandlungen sogar unter die Strafbestimmungen des Reichsjagdgesetzes stellt.

Mumienverpackung enthüllt Bibelgeheimnis

Ueberraschende Entdeckungen im Rehrichthausen von Alexandria / Uralter Bibelpapyrus mit Ihas zusammengeklebt

Aus ägyptischen Mumienverpackungen ist jetzt durch einen englischen Gelehrten ein Papyrusblatt gelöst worden, das sich als das älteste Bibelblatt aus dem 2. Jahrhundert vor Christus erwiesen hat.

Die Bibelkritik hat bis in das 19. Jahrhundert hinein sich im allgemeinen auf griechische und lateinische Handschriften stützen müssen. Zu ihnen gesellte sich eine Reihe orientalischer Schriften, die am allgemeinen bis ins 3. und 4. Jahrhundert vor Christus zurückreichen. So wertvoll naturgemäß diese nach vielen Tausenden zählenden Handschriften sind, so darf doch nicht übersehen werden, daß sie im allgemeinen von einander abgeschrieben worden sind, mit all den Fehlern und Ungenauigkeiten, die dabei unausbleiblich sind.

Einen neuen Aufschwung hat die Bibel-forschung im 19. Jahrhundert durch die Fülle der Funde erhalten, die in Ägypten gemacht wurden. Die Entzifferung und Deutung der ägyptischen Schriftzeichen hat des weiteren dazu beigetragen, daß die Textkritik unter neuen Gesichtspunkten angefaßt werden konnte. Wie immer bei archäologischen Funden spielen der Zufall und das Glück eine große Rolle. Bisweilen hat es sich auch schon ereignet, daß irgend ein Papyrus sich seit vielen Jahren im Besitz eines Museums oder einer wissenschaftlichen Gesellschaft befand, ohne daß man wußte, welchen Schatz man besaß. Auch hierbei hat des öfteren ein glücklicher Zufall eine entscheidende Rolle gespielt.

Die Bibel-forschung kam im besonderen den Ägyptologen nur dankbar sein, daß sie alles gesammelt haben, was ihnen an Papyrusfunden unter die Hände kam. In früheren Zeiten hat man Mumienverpackungen fortgeworfen, bis man eines Tages entdeckte, daß sie aus alten unbrauchbar gewordenen Papyrusblättern zusammengeklebt waren. Als man vollends herausbekam, daß vielfach diese Papyrusblätter noch aus vorchristlicher Zeit stammen, ging man daran, mit Hilfe der modernen Technik der Königenphotographie und vor allem der Chemie die Verpackung auseinanderzunehmen, um die einzelnen Papyrusblätter zu retten. Mit unendlichen Mühen ist es geglückt, die Fragmente von einander zu lösen, ohne daß dabei der Papyrus und die Schrift beschädigt wurden.

Im vorigen Jahr sind bereits auf diese Weise Bruchstücke der Evangelien entdeckt worden. Jetzt ist eine weitere Entzifferung geglückt, die unsere Kenntnis des Bibeltextes außerordentlich bereichert. Daß ein englischer Archäologe gerade dieses Abfallstück an sich nahm, das bereits auf dem Rehrichthausen eines Poststadthauses in Alexandria lag, daß er weiter in den Abfällen herumstöberte

und unscheinbare Papyrusstücke rettete, daß es dann glückte, die verklebten Massen zu lösen, das alles grenzt wirklich schon an das Phantastische. Nicht weniger wunderbar erscheint uns die Entzifferung und die Feststellung des Alters. Zwar erkannten die Gelehrten sofort, daß es sich um einen Papyrus aus vorchristlicher Zeit handeln mußte, weil die Gebrauchsform der einzelnen griechischen Schriftzeichen die Folgerung gestattete. Die genaue Zeitbestimmung wurde aber dadurch möglich, daß ausgerechnet dieses Papyrusblatt als Makulatur benutzt worden war. Jemand ein Ägyptischer Handelsmann hatte eine geschäftliche Notiz darauf vermerkt. Die Textkritik stellte daraus als Zeitpunkt der Abfassung das Ende des 2. Jahrhunderts vor Christus fest.

Damit ergab sich das noch höhere Alter des eigentlichen Papyrusrestes von selbst. Es stellte sich heraus, daß es ein Bruchstück aus den Kapiteln 23—28 des 5. Buches Moses ist. Dazu kam noch eine weitere Entdeckung, der Textvergleich mit dem uns erhaltenen ältesten Handschriften ergab, daß der berühmte Codex Alexandrinus im Britischen Museum älter ist, als der Codex Vaticanus in Rom.

Die Bedeutung des Papyrusfundes, dessen Entdecker C. H. Roberts vom Oxford St. Johns College ist, liegt vor allem darin, daß die Bibel-forschung und Textkritik nunmehr ein einwandfreies Dokument hat, das 22 Jahrhunderte alt ist, und das eines der ältesten Bibelblätter der Welt darstellt. Daß es mit einem Blatt aus dem ersten Gesang des Ihas zusammengeklebt war, macht den Fund nur noch reizvoller.

Aus dem Inland

i. Königin Maria besuchte Sarajevo. J. M. Königin Maria erstatete der Stadt Sarajevo, wie bereits berichtet, am 5. d. M. einen eingehenden Besuch und wurde überall von der freudig überraschten Bevölkerung umjubelt. Die Königin besuchte die dortige serbische Kathedrale und begab sich sodann in die Beg-Moschee, wo ihr von den Moslems ebenfalls stürmisch Ovationen zuteil wurden. Sie besichtigte auch das bosnische Landesmuseum.

i. Der Schauspieler Branko Tepakac gestorben. In Kuzine ist der 1896 in Kordun geborene Schauspieler Branko Tepakac einer der angesehensten Darsteller des Zagreber Nationaltheaters, an Herzschlag gestorben. Tepakac begann seine Karriere in Karlovac und kam über Barabzin nach dem Umsturz auch nach Maribor, wo er als

Schauspieler und Regisseur wirkte. Tepakac beherrschte vollkommen die slowenische Muttersprache. Seine beste Rolleninszenierung war die des Bolpone. In ihm verlor das Zagreber Nationaltheater einen hoffnungsvollen Darsteller.

i. Der Herzog und die Herzogin von Kent kommen nach Dubrovnik. Nach in Dubrovnik eingetroffenen Informationen werden der Herzog und die Herzogin von Kent dieser Tage in Cavtat eintreffen, wo bereits die Villa Banac für die hohen Besucher eingerichtet wird. Das Herzogspaar will in Dubrovnik die Ankunft des Königs Eduard des Achten abwarten, in dessen Suite auch Kriegsminister Duff-Cope sich befinden wird.

i. Gemeindevahlen in 40 Landgemeinden des Savebanats. Da von 517 Landgemeinden des Savebanats nur die Hälfte der Gemeindevahlen komplett ist — viele Gemeindevahlen sind zurückgetreten — hat der Banus des Savebanats die Neuwahlen in insgesamt 40 Gemeinden des Banats angeordnet. Die Wahlen finden am 30. d. M. statt.

i. Deutsche Wirtschaftskapitane in Sarajevo. In Sarajevo weist, wie bereits berichtet eine Delegation deutscher Wirtschaftskapitane unter der Führung des rheinischen Oberpräsidenten Dr. Schmidt (etwa im Range unseres Banus). Dr. Schmidt äußerte sich begeistert über das Land und Leute in Jugoslawien. Der in seiner Begleitung befindliche Industriedirektor Dr. Pösgen erklärte auf die Frage, ob die deutsche Industrie sich hier etablieren wolle, folgendes: „Wir beabsichtigen nicht, hier unsere Unternehmungen zu gründen. Die jugoslawische Regierung wünscht selbst ihre nationale Industrie auszubauen, es wird jedoch Deutschland zur Ehre und Befriedigung gereichen, wenn es die hierfür erforderlichen Maschinen liefern kann.“

i. Großer Polen-Ausflug nach Jugoslawien. Der Krakauer „Kulturverein Kurjer Codzienny“ hat einen Ausflug seines Lesers nach Jugoslawien organisiert, an dem 500 Personen teilnehmen. Die polnischen Gäste treffen am 12. d. mit einem Sonderzug in Zagreb ein, um nach kurzem Aufenthalt die Reise an die jugoslawische Riviera fortzusetzen.

i. Rückgang der Arbeitslosigkeit in Zagreb. Nach den statistischen Ausweisen der Zagreber Arbeitsbehörde ist die Arbeitslosigkeit im Stadtgebiet um zirka 50 Prozent gesunken, ein jedenfalls erfreuliches Zeichen.

i. Auf dem Lehrerkongress in Novi Sad wurde der Lehrer Johann Dimnik (Zubljana) neuerdings zum Präsidenten der jugoslawischen Lehrervereinigung gewählt. Vizepräsidenten sind Stefan Strojic aus Zagreb und Todor Dimitrijevic aus Beograd.

i. Die erste Rate der Geldstrafe von 14 Millionen Dinar ist von der Kasier N. G. bereits der Staatskasse angewiesen worden. Von 106 in diesem Monitersprozess Angeklagten befinden sich nach dem Kassationsgerichtlichen Urteil nur noch 3 Angeklagte hinter Schloß und Riegel.

i. „Prepotent und arrogant“. Diese unbestritten freche Meinung äußerte der amerikanische Kunstkritiker Bernson in Split bei der Betrachtung des Orgur Niksi im dortigen Peristil. Dieser Herr Bernson reicht selbstverständlich an Ivan Mestrovic, der von ganz anderen Kunstkritikern als einer der größten nach Rodin bezeichnet wurde, nicht heran. Wenn ihn jedoch bei dieser Neufassung Kassenmotive geleitet haben sollten, dann ist es eben kein kunstkritisches Urteil mehr und der Orgur Niksi bleibt, was er ist: Mestrovic' grandiose, einzigartige, aus nationalem Geist geborene Schöpfung.

i. Das siegreiche „Lebzeltlerz“ von Arsimir Baranovic. Wie bereits berichtet, hat das Ballett das „Lebzeltlerz“ von Arsimir Baranovic in Berlin einen großen Aufführungserfolg erlebt. Das Werk soll noch heuer in Paris zur Aufführung gelangen.

i. 13 Einbruchsdiebstähle und 3 Raubüberfälle hat der kürzlich von der Zagreber Polizei gefasste, mehrfach vorbestrafte Verbrecher Johann Kurlic nunmehr eingestanden. Sein Bruder befindet sich ebenfalls hinter Schloß und Riegel, während die Räumlichkeiten nach dem dritten Raub Branko Pralus bisher noch erfolglos geblieben sind.

i. Einen 39 Kilogramm schweren, kapitulierten Wels angelte in der Bohnja bei Barabzin die Teplice der Fischer Franz Perovic.

„Ich kann nicht gehen, aber ich kann fliegen!“

Erinnerungen an den ersten Kanalbezwinger Louis Bleriot

Die heutige Generation, der Ozeanflüge und Reisen um die Welt im Flugzeug etwas Selbstverständliches darstellen, kann sich schwerlich einen Begriff von der freudigen Erregung machen, die am Abend des 25. Juli 1909 in allen europäischen Ländern, insbesondere aber in Frankreich herrschte. An diesem Tage war ein junger französischer Mechaniker in 27 1/2 Minuten von Frankreich nach England über den Kanal geflogen.

Die Energie, die Bleriot zu diesem Flug aufbringen mußte, war ebenso heroisch, wie die Tat selbst. Der am 1. Juli 1872 in Cambrai Geborene kam vom Automobilbau her. Sein erster Erfolg war eine Erfindung zur Verbesserung der Zylinderzen für Automotoren, auf die er ein Patent erhielt. Angeregt durch die damals wie Wunder wirkenden Flüge der Gebrüder Wright wandte er sich dem Flugzeugbau zu. Im Verlauf von 2 Jahren konstruierte er mehr als 2 Duzend Maschinen, die aber alle zu Bruch gingen. Finanzielle Mittel standen ihm nicht übermäßig zur Verfügung.

Aber mit zäher Energie blieb er bei seinem Vorhaben, bis es ihm schließlich glückte, eine Maschine mit einem 35-PS-Motor zu konstruieren. Nachdem er mit ihr etwa 100 Kilometer im „Hüpf-Flug“ zurückgelegt hatte, wollte er den Kanal überfliegen.

Wenige Tage vor dem Flug hatte er sich eine schwere Brandwunde am Fuß zugezogen. Seine Freunde rieten ihm ab, solange er noch auf Krücken umherhinken mußte. Aber er wollte nicht. „Gewiß“, sagte er, „ich kann nicht gehen, aber ich kann fliegen.“ und er startete mit seiner Maschine als erster Mensch, der je mit einem Motor über Wasser geflogen war. Als Erkennungsmarkte hatte er durch einen vertrauten Helfer bei Dover eine große französische Flagge auf die Erde legen lassen. Als er die englische Küste erreichte, fand er sie nicht geflogen, so daß er über das Ziel hinausgeflog und in einer Gegend landete, wo man ihn wie ein Wundertier empfing. Erst als man sich dessen bewusst geworden war, daß eine bahnbrechende Tat geglückt war, wurde er mit Ehrungen überschüttet. Von diesem Tage ab

war Bleriot ein berühmter Mann in Frankreich und eine Autorität in allen Dingen des Flugwesens.

Kurze Zeit nach dem Kanalflug ist er auch in Deutschland geflogen. Auf der internationalen Luftfahrtausstellung in Frankfurt führte er allabendlich Rundflüge aus, die zwar nur wenige Minuten dauerten und über Höhen von 100 Metern nicht hinausgingen, aber doch jeden Zuschauer überzeugten, daß das Zeitalter des Fliegens wirklich angebrochen sei. Auch Deutschland ehrte den berühmten Flieger in großartiger Weise. Da ihm nunmehr von allen Seiten Geldmittel zur Verfügung gestellt wurden, gründete er die „Bleriot-Flugzeugwerke“ in Paris, deren Inhaber und Leiter er bis zu seinem Tode geblieben ist. Sie liegen an der Seine, gegenüber dem Bois de Boulogne. Während des Krieges stellte seine Fabrik täglich 16 Kampfflugzeuge her. In den letzten Jahren tauchten finanzielle Schwierigkeiten auf, die aber infolge der starken Vermehrung der französischen Luftflotte wieder behoben wurden. Bleriot war schon seit einer Reihe von Jahren herzleidend, jedoch die Feier der 25. Wiederkehr des Kanalfluges vorverlegt wurde, damit er sie noch erleben. Bis zum letzten Augenblick arbeitete er an Plänen für die Durchführung eines transatlantischen Flugversuchs.

Aus Stadt und Umgebung

Donnerstag, den 6. August

Für engere Beziehungen mit der Tschechoslowakei

Die Besprechungen mit dem Gesandten Dr. Girsa

Der tschechoslowakische Gesandte in Begrad Dr. G i r s a ist, wie bereits gestern kurz erwähnt, in Begleitung des Konsuls M i n o v s k y aus Lubljana gestern vormittags in Maribor eingetroffen und statete zunächst dem Fürstbischof Dr. T o m a z i č, dem Bürgermeister Dr. J u v a n und dem Stadtkommandanten General M i l e n t o v i č Besuche ab.

Die prominenten Gäste wohnten nachmittags im Hotel „Drel“, wo sie abgestiegen waren, einer Konferenz der Vertreter des öffentlichen, Kultur- und Wirtschaftslebens aus Maribor und Umgebung bei, die von den hiesigen Organisationen der Jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga einberufen war. An derselben nahmen u. a. teil die Bürgermeister Dr. J u v a n (Maribor) und Dr. K e m e c (Ptuj), Bezirkshauptmann Dr. S i s l a, Polizeichef Dr. T r i t e n j a l, Domherr Dr. M i r t, Ing. S l a j m e r für den Fremdenverkehrsverband, Minister a. D. Dr. K u f o v e c, Dr. K a p o t e c und Prof. S e d i v y für die Liga, der Obmann des Tschechischen Klubs B u r e š, Vertreter des Wirtschafts- und Kulturlebens usw.

Prof. S e d i v y sprach ausführlich über die Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Staaten. Die in der Ansprache vorgebrachten Anregungen wurden in einer Entschließung niedergelegt, die sich für engere Beziehungen zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei einsetzt. Darnach sollen an verschiedenen Mittelschulen in Slowenien weitere tschechische Kurse eingeführt und die bestehenden ausgebaut werden. Die öffentlichen Bibliotheken in den beiden Staaten sollen alljährlich durch mindestens fünf Werke aus der tschechischen bzw. jugoslawischen Literatur ergänzt werden, um die Sprachkenntnisse zu vertiefen. In den Schülerheimen soll im Sommer mindestens ein tschechoslowakischer bzw. ein jugoslawischer

Schüler unentgeltlich untergebracht werden. Jugoslawische Mittelschulen mögen mit je einer verwandten Anstalt in der Tschechoslowakei in engere Fühlung treten, miteinander korrespondieren und gegenseitige Besuche pflegen und umgekehrt. Engere Beziehungen sollen auch zwischen den beiderseitigen Alpen- und anderen Vereinen durch wiederholte Besuche angebahnt werden. In unseren Kinos mögen öfters tschechoslowakische Filme vorgeführt werden.

Von größter Bedeutung ist die Anknüpfung engerer Beziehungen im W i r t s c h a f t l e b e n beider Staaten. Gesandter Dr. Girsa wird ersucht, bei seiner Regierung dahin zu wirken, daß die Tschechoslowakei in größerem Maße unsere Waren, vor allem Wein, von uns bezieht. Die jugoslawischen Weinproduzenten sollen zu diesem Behufe in der Tschechoslowakei Weinkeller einrichten und einschlägige Firmen mit Mustern beliefern. Dasselbe gilt auch für unser Obst, das in größerem Maße in der Tschechoslowakei abgesetzt werden kann. Andererseits sollen sich unsere Landwirte nach Möglichkeit dem Wein-, Hanf- und dem Anbau von Delikatessen widmen, da diese Artikel unschwer in der Tschechoslowakei abgesetzt werden können. In Jugoslawien müssen die Straßen instandgesetzt werden, um den Fremdenzustrom aus der Tschechoslowakei zu erhöhen.

Gesandter Dr. G i r s a setzte sich warm für die Vertiefung der Beziehungen zwischen beiden Staaten ein und sprach die Hoffnung aus, daß die gepflogene Aussprache bald auch Früchte zeitigen werde. Am Laufe des Nachmittags besichtigte der illustre Gast in Begleitung des Vizepräsidenten Direktor G o l o u h und des Sekretärs Direktor L o s a auch die Ausstellung der Mariborer Festwoche und sprach sich überaus schmeichelhaft über das Gesehene aus.

verlekt zu haben. In ihrem Besitze konnte auch der Gummimittel vorgefunden werden, den sie dem Wachmann abgenommen hatten.

Stern und Koler werden von Desterreich ausgeliefert

Aus Leoben erhielt die Mariborer Polizei heute die Mitteilung des dortigen Bezirksamtes, daß nach Erledigung der Formalitäten der beiden Mörder Straußes, Stern und Koler, den jugoslawischen Behörden übergeben werden. Beide haben bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

m. **Gastwirt Mäša gestorben.** Im Alter von 62 Jahren ist gestern mittags verblutet und allseits geschätzte Mariborer Gastwirt Herr Johann M ä š a gestorben. Friede seiner Seele! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. **Geschäftssperre am Mariä Himmelfahrtstag.** Das Handelsgremium teilt mit, daß die Geschäfte in Maribor am Mariä Himmelfahrtstag sowie am Sonntag (15. bzw. 16. d.) den ganzen Tag über geschlossen bleiben.

m. **Aus dem Schuldienste.** Die Lehrerin Marie D j e n j a k in Sv. Lovrenc am Draufeld wurde in den dauernden Ruhestand versetzt.

m. **Tod eines vorbildlichen Familienvaters.** Wie bereits berichtet, ist gestern in hohem Alter von 85 Jahren der hier im Ruhestand lebende Steueramtsbeamte Herr Joess Z a v e r s n i k einem Herzschlag erlegen. Der Verblutete war in Mozirje gebürtig und war durch 35 Jahre im aktiven Staatsdienst in Maribor tätig. Vor kaum vier Monaten hat ihm Schnitter Tod die Gattin entrisen, der er nun in den Tod gefolgt ist. Zeit seines Lebens war er ein vorbildlicher Familienvater und musterhaftiger Beamter, weshalb er sich

überall, wo man ihn kannte, der größten Wertschätzung erfreute. Friede seiner Seele! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. **Der polnische Botschafter in Rom auf der Durchreise.** Gestern traf der polnische Botschafter in Rom zu kurzem Aufenthalt in Maribor ein. Nachdem der illustre Gast im Hotel „Drel“ das Mittagessen eingenommen hatte, setzte er seine Autoreise nach dem Süden fort.

Pension Ljubnica

SMOLNIK, RUŠE 950 m

MODERNE SOMMERFRISCHE, BEQUEMERE AUSFLUG, BADE-BASSIN

m. **Politische Beratungen.** In Maribor sind gestern vormittags verschiedene Politiker der jugoslawischen Nationalpartei eingetroffen, um hier mit ihren Parteifreunden einen Gedankenaustausch zu pflegen. Unter ihnen befinden sich die Senatoren Banjanin, Dr. J e c und Dr. A n g e l i n o v i č, Abgeordneter Ing. P a s t r o v i č und der gewesene Abgeordnete S v e t i č. Am Bahnhof wurden die Gäste u. a. vom Senatspräsidenten Dr. P i o j, Altbürgermeister Dr. S i p o l d, dem früheren Abgeordneten Direktor K r e j č i und Rechtsanwalt Dr. G o r i š e l aus Sv. Lenart empfangen. Im Laufe des Tages besichtigten die Gäste auch die Mariborer Festwoche.

m. **Hagelschlag um Gornja Radgona.** Am 4. d. M. ging über der Umgebung von Gornja Radgona ein Hagelschlag, begleitet von schwerem Unwetter, nieder. Die Hagelschlägen erreichten die Dächer der großen Wäldchen. Um Police, Žbigovec und Črešnjevci wurden die Weingärten besonders stark in Mitleidenschaft gezogen. Nun hat der Hagel genommen, was nach der mörderisch grassierenden Peronospora noch übrig geblieben war. Am schwersten wurden jene Weingärten heimgesucht, in denen das Stutzen der Reben bereits erledigt wurde.

* **Parti-Gast: Idealster Aufenthalt Maribors!** 8181

m. **In die Mariborer technische Unteroffizierschule** werden in diesem Jahre keine neuen Zöglinge aufgenommen.

m. **Der Wein wird teurer.** In letzter Zeit kann man ein Steigen der Weinpreise in unseren Gegenden wahrnehmen, was mit der voraussichtlichen schlechten Weinernte im Zusammenhang gebracht wird.

m. **Abgeschaffter Zoll für Doppelbesitzer.** Das Finanzministerium hat auf Grund verschiedener Interventionen den Zoll auf Landbesitz für Doppelbesitzer im Grenzgebiet abgeschafft, womit der Grenzverkehr gewiß eine erfreuliche Erleichterung erfahren wird.

m. **Der Verein der pensionierten Offiziere und Militärbeamten** teilt mit, daß am 7. und 8. d., jedesmal um 13 Uhr, im Burg-Tonkino ein Luft- und Gaschuhfilm für alle Mitglieder und deren Angehörige sowie für Reserveoffiziere und deren Familien bei freiem Eintritt vorgeführt wird.

m. **Uniformenkontrolle für Reserveoffiziere.** Alle Reserveoffiziere, die in Maribor wohnhaft sind und die vom Staate bzw. von der Reserveoffiziersvereinigung Uniformen erhalten haben, haben diese zwecks behördlicher Kontrolle am 8. d. um halb 10 Uhr in der Gambriushalle, Gregorčičeva ul. 29, vorzulegen.

m. **Ein Blindler von einer Frau überfallen.** In Čeršak bei St. Nj wurde der Bekker Johann K r e b š, der völlig blind ist, wegen einer Meinungsverschiedenheit von einer Frau überfallen und am Kopfe schwer verletzt. Krebs wurde ins Krankenhaus nach Maribor überführt.

m. **Karambolage zwischen Auto und Radfahrer.** In Kamnica stieß gestern nachmittags der Schneiderlehrling Franz Z u b a r aus Selnica mit seinem Fahrrad gegen ein entgegenkommendes Auto und trug hierbei erhebliche Verletzungen an beiden Armen

davon. Man überführte ihn ins Kraysenhaus.

* **Besuchet die Belita kavarna — Bar — Restaurant.** Täglich Konzert und Kabarett. 8182

m. **Schadenfeuer.** In Dežno bei Matole ging Dienstag frühmorgens das Bohn- und Wirtschaftsobjekt des Besitzers Matihäus P l a n i n e in Flammen auf. Wegen Wassermangels brannte das Gebäude bis auf die Grundmauern ab. Der Schaden beläuft sich auf 25.000 Dinar.

m. **Steinüberfall in Ruše.** In der vergangenen Nacht eröffneten zwei noch unbekannte Männer ein regelrechtes Steinbombardement auf das Haus des Gastwirts Franz R o s t a r in Ruše, wobei sie alle Scheiben in Trümmer gehen ließen und auch die Inneneinrichtung stark beschädigten.

* **Zur gef. Kenntnisnahme! Die Teppichweberei »Mekka«, Subotica, verkauft ihre Teppiche während der Festwoche zu konkurrenzlosen Einführungspreisen: Din 650.— auf monatliche Anzahl bzw. Din 600.— per Kassa. Die Preise gelten nur bis zum Abschluß der Festwoche.**

b. **Reich, lustig, lustig** sind die neuesten, in diesem Jahr so besonders beliebten Dirndl Kleider, Spengler und Wandertostüme nach „Beyers Dirndl-Fest“. Es enthält über 70 farbige Modelle für Groß und Klein. Doppelseitiger Schnittbogen liegt bei. Preis Mk. 1. Überall erhältlich. Verlag Otto Beyer, Weizsig.

Aus Dravograd

g. **Todesfälle.** Gestorben sind dieser Tage der 72jährige Grundbesitzer Franz P l a n š e l aus Goriski vrh und die 82jährige Eisenbahnergattin Frau Ursula S c h m a u t s e r. R. i. p!

g. **Der Verschönerungsverein in Dravograd** hielt dieser Tage seine Jahresversammlung ab, in der Bürgermeister Franz M o r i zum Obmann und Hotelier Rudolf K o s m a u e r zu seinem Stellvertreter gewählt wurden. Der Verein wird dem Verband für Fremdenverkehr in Maribor beitreten. Der Verein wird ein Bad an der Drau und Künftig auch für die Bepflanzung der Straßen im Marktbereich Sorge tragen.

g. **Pfarrer Mesto nach Dravograd.** Wie man erfährt, soll der bekannte Schriftsteller Franz Z a v e r s n i k als Nachfolger des verstorbenen Propstes Serafin in Frage kommen. Die Bevölkerung wird diese Ernennung gewiß aufs wärmste begrüßen.

Aus Ljubljana

lu. **Der Prinzregent als Kunstsammler.** Seine Igl. Hoheit Prinzregent F a u I traf Mittwoch in den Mittagsstunden mit seinem Sportwagen unerwartet aus Bohinj in Ljubljana ein und besichtigte in Begleitung seiner Gemahlin, Ihrer Igl. Hoheit Prinzessin D I g a, die Neuheiten des Kunsthändlers R o v s e k in der Sv. Petra cesta. Der hohe Besucher zeigte sich als außerordentlicher Kenner wirklicher Kunst, als er die verschiedenen Gegenstände bewunderte. Bald erstand er einen alten Kupferstich, der einen Vorfahren bewirgt. Die Prinzessin beteiligte sich mit großem Interesse an der Besichtigung der ausgestellten seltenen Kunstwerke. Mit dem Versprechen, bald wieder zu kommen, entfernte sich das Prinzregentenpaar. Vor dem Geschäft hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die die hohen Besucher ehrfurchtsvoll begrüßte.

lu. **Zwei Bischöfe am Triglav.** Der Zagreber Erzbischof Koadjutor Dr. S t e p i n a c, der gegenwärtig in einer Touristenhütte bei Jezemce zur Erholung weilt, unternahm Sonntag zusammen mit Fürstbischof Dr. R o z m a n aus Lubljana, seinem Studienfreund Dr. L e n č e k und dem Pfarrer von Sv. Križ K r a š n a einen Ausflug zur Triglavspitze. In der Kapelle der Maza-Hütte lasen die beiden Kirchenfürsten Messen. Die zahlreich anwesenden Touristen aus Slowenien und Krain besaßen lebhaft die beiden Bischöfe, als sie neben dem Maza-Turm auf der Triglavspitze austauchten.

lu. **Zwecks Bergförderung des Krankenhauses in Lubljana** wurde für den 28. d. die Licitazion für den Bau des fast 100 Meter langen Zubaues an der chirurgischen Abteilung ausgeschrieben. Die Kosten sind auf fast 2 Millionen Dinar veranschlagt.

Große politische Versammlung in Maribor

Die Minister Dr. Kref und Gjur Jantovic als Redner.

Kommenden S o n n t a g, den 9. d. veranstaltet die Jugoslawische Radikale Union in Maribor eine große Parteikundgebung für den nördlichen Teil der ehemaligen Untersteiermark. Es wurde dafür Sorge getragen, daß sich an dieser Veranstaltung eine große Anzahl organisierter Parteigänger und Freunde aus der näheren und ferneren Umgebung der Stadt Maribor beteiligen wird. Vor Beginn der Versammlung findet ein Umzug durch die Straßen der Stadt statt, der um 9.15 Uhr am Hauptbahnhof beginnt und durch die Aleksandrova cesta bis zum Versammlungsort im Volksgarten seinen Weg nehmen wird. Beim Umzug werden mehrere Musikkapellen aus Stadt und Umgebung mitwirken. In der Versammlung werden sprechen: die Minister Doktor K r e f und Gjur J a n t o v i č, ferner Altbürgermeister Dr. L e s k o v a r, Abgeordneter Dr. B e h l e, Stadtrat Dr. M i l e r, der Bildhauer S o j č, der Landwirt S p i n d l e r und der Eisenbahner K r i s t o f i č.

In Maribor gefaßt

Die fünf arbeitscheuen Individuen, die in Ptuj in der Nacht zum Mittwoch einen blutigen Überfall auf einen patrouillierenden Wachmann verübten, konnten in Maribor gefaßt werden. Es sind dies der 22jährige Anton S p r e i č, der 23jährige Franz Legat und der 24jährige Martin R o s m i č. Die beiden übrigen Täter konnten noch vor der Flucht aufgegriffen werden. Die Inhaftierten gestanden, in der Nacht zuvor in der Ptujka cesta den Eisenbahner Alois Petek überfallen und ihn schwer

Revue der Arbeit

Ein Rundgang durch die Gewerbe- und Industrieausstellung der Mariborer Festwoche

Kraft zu klein und zu gedrängt sind die in der modernen großen Mädchen-Volks- u. Bürgerchule der Industrie- und Gewerbeausstellung zur Benützung überwiesenen Räume, so daß der mehrfach geäußerte Gedanke, ein eigenes Ausstellungsgebäude früher oder später zu errichten, verständlich erscheint. Die Ausstellung zählt zu den reichhaltigsten und mannigfaltigsten in den letzten Jahren; sie würde bei größeren Möglichkeiten dekorativer Entfaltung und besserer räumlicher Uebersicht einen noch viel größeren Eindruck machen.

Im Erdgeschoß hat sich die **Textilindustrie** unserer Stadt und der Umgebung mit ihren in allen Weibarten und Produktionszweigen konkurrenzfähigen Erzeugnissen mit sehr viel Geschmack und Sinn für dekorative Gefälligkeit etabliert. Von den feinsten Glanzstoffen bis zu dem einfachsten Gewebe sehen wir da die Erzeugnisse unserer Industrie, die in der Qualität des Materials wie auch in der Herausbringung der neuesten Dessins in Jugoslawien an der Spitze steht, so daß Maribor nicht mehr mit Unrecht schon als „jugoslawisches Manchester“ bezeichnet wurde. Wer die Fülle des Ausgestellten nur annähernd im Einzelnen besichtigen will, wird eine geraume Zeit dazu benötigen. Schade, daß es sich hier nur um eine Schau ausgestellt Waren und nicht um eine regelrechte Textilmesse handelt, die alljährlich die Engroßisten und Detailkaufleute zwecks Tätigung von Schlüssen mit der Mariborer Textilherzeugung versammeln würde.

Mit ihren Qualitätszeugnissen sind auf dieser Ausstellung die nachstehenden Erzeugnisse vertreten: **R. Thoma, Aug. Ehrlich, Doctor & Co., „Matosvila“, Marcus Rosner, „Jugosvila“, „Terta N. G.“, „Jugotextil, Mariborer Textilfabrik, „Jugosvita“** und **Dmit & Mitrović** aus **Oriskany** bei **Dravoegrad**.

Eine ganz neue Webereibranche präsentiert sich in der **Box** der Erzeugerfirma **„J. B. A.“** (Maribor) mit ihren prächtigen Raffinabastgeweben und den daraus konfektionierten Taschen, **Bade-Utensilien, Wandstuhlhütern** usw., lauter Qualitätsarbeit der jüngsten Erzeugung in Maribor.

Die Firma **„K. A. R.“** (Drago Roglič, Maribor) zeigt in geschmackvoller Aufmachung das Beste ihrer anerkannt gewissenhaften Schuhfabrikation, die sich trotz auswärtiger Konkurrenz einen guten Namen erkämpfte.

Peter M. M. i. o. v. i. ć ist wiederum, wie alljährlich, mit Spezialgeräten und landwirtschaftlichen Maschinen, Präparaten, Kellereibedarfsartikeln usw. in besorgter Weise vertreten.

Im ersten Stockwerk erregt die eine ganze Wandlänge einnehmende **Box** der **Maribor** die Aufmerksamkeit der Besucher. Die Druckerei zeigt hier Drucke aller Art vom einfachsten bis zum feinsten Kunst- und Mehrfarbendruck, die beliebtesten litographischen Erzeugnisse, werkmännische Arbeit auf dem Gebiete des Buchbinderwesens und als Novität in der Erzeugung auch das **Rollwillepapiert** für den Bedarf unseres Detailhandels. Die überaus geschmackvolle **Box** beweist erneut, was dieses Unternehmen auf dem Gebiete des graphischen Gewerbes sowohl technisch als handwerklich zu leisten vermag.

Die **Watte-Erzeugung** **M. A. R. B. E. I. T. E. R.** in Maribor zeigt anschließend ihre Erzeugnisse in den verschiedensten Ausführungen und Feinheiten.

Was in Maribor an gediegenen und sowohl in bezug auf Form als auch in bezug auf Feuer- und Einbruchssicherheit konkurrenzfähigen **Banquetkassen, Handkassetten** usw. erzeugt wird, beweist schon ein flüchtiger Blick auf die ausgestellten Erzeugnisse der Firmen **Josif Schell** und **„T. O. V. A. R. N. A. B. L. A. G. A. J. N.“** aus Maribor.

Auch die heimischen **Esperantisten** ließen es sich nicht nehmen, durch Auflegung ihrer Zeitschriften die Werbekraft der Mariborer Festwoche für sich in Anspruch zu nehmen.

Die Firma **K. A. D. R. M. A. S.** (Maribor) ist mit landwirtschaftlichen Maschinen, besonders mit ihren **Trauben- und Obstquetschmählen**, vertreten.

Wiel beachtet ist die **Box** des Mariborer Kupferhämmeres **Jakob K. O. S.**, der eine **Depon-Deffillationsanlage** eigener Erzeugung u. **Schmudgegenstände** sowie einen **Wasserweiser-**

keffel der serbisch-orthodoxen Kirchengemeinde ausgestellt hat.

Alle Ehre gebührt den Lehrlingen und Gehilfen unserer **Staatsbahnwerkstätte**, die mit selbsterzeugten **Stahl-Präzisionsmeß- und Handwerkzeug** vertreten sind, ferner mit Modellen von **Lokomotiven** usw. Die ausgestellten **Gegenstände** beweisen aber auch, daß selbst ein staatlich geführter Betrieb die Initiative in der **Herborbringung** von **Werkmannsarbeiten** nicht lediglich der Privatindustrie zu überlassen gewillt ist.

In nächster Nachbarschaft finden wir die prächtigen **Taschen** und **Koffer** der Firma **J. K. R. A. V. O. S.** aus Maribor.

In **Schuhen**, insbesondere **Gebirgs- und Sportschuhen**, ist die **Schuhmacherei** **M. K. O. B. I. N. S. G. I.**, Maribor, gut vertreten.

Die Firma **„J. N. D. U. S.“** zeigt dem Besucher **Treibrösten** aller Größen und **Qualitäten**, **M. J. A. L. A. C.** (Maribor) präsentiert sich mit seinen **Qualitätsschuhen**, der **Sattler** **J. O. H. A. N. N. B. E. J. A. I.** mit **Sätteln** und **Geschirren** eigener **Werkmannsarbeit**.

Das heimische **Kunstgewerbe** ist in diesem **Trakt** durch die **Kunstbuchbinderei, Etuimacherei** und **Rahmungsanstalt** **M. I. H. O. V. A. H. T. A. R.**, Maribor, mit ihren äußerst geschmackvollen **Bucheinbänden, Kassetten, Etuis** usw. vertreten.

Die Firma **T. I. C. H.** — Maribor, zeigt in **Elektrobeleuchtungsgegenständen** die **Mannigfaltigsten** **Schöpfungen** dieser Branche.

In der nächsten **Box** sehen wir **Sportartikel** der Firma **D. D. I. V. J. A. I.** — Maribor, und zwar vor allem **Wintersportartikel, Bergsportgeräte, ein montiertes Kalkboot** u. **Kinderswagen** eigener Erzeugung.

Daneben sind es **Coutches**, von der **Tischlerei** **M. S. T. A. U. D. I. N. G. E. R.** in **kauflicher** **Ruh** hergestellt und von der **Tapezierfirma** **J. K. U. H. A. R.** — Maribor, tapeziert, die das Können unserer **Gewerbetreibenden** aufzeigen.

Bettdecken verschiedenster Ausführungen u. **Qualitäten** hat die heimische Erzeugung **A. N. N. A. S. T. U. H. E. C.** — Maribor, ausgestellt.

Beachtlich sind auch die von der Firma **K. R. A. N. Z. N. O. V. A. I.** — Maribor, ausgestellten **Mobilen, Vorhänge** usw., auch hier der **Beweis** **gewerblichen** **Fleißes**.

Mit einem **Sensendengeldautomaten** und **Geldkassetten** ist auch der **Schloßmeister** **T. S. I. R. I. N. J. A. R.** — Maribor, vertreten.

Was Maribor in den verschiedenartigsten **Konfektionsbranchen** an **Geschmack, Erlesenheit** in der **Materialwahl** und **schließlich** in dem **Schritthalten** mit der **Mode** des **großen** **Auslands** zu **leisten** **vermag**, zeigt **anschließend** der **Kürschner** **Peter S. E. M. F. O.** — Maribor mit seinen **Pelzmodellen, Uniformartikeln** usw., der **Modesealon** **M. I. N. A. P. A. H. O. R.**, die **Herren- und Uniformschneiderei** **J. K. E. I. C.**, die **Miedererzeugerin** **D. R. A. G. A. V. R. E. Č. I. O.**, die **Kürschnermeisterin** **J. U. L. I. A. N. A. S. O. P. E. R.** und auch die **Schirmerzeugung** **B. E. T. T. A. L. E. S. N. I. K.**, sämtliche aus Maribor. Der **Herrenmodesealon** **H. K. A. R. N. E. R.** bietet seine **Modelle** zur **Schau**, **S. A. F. R. A. N. & K. A. C.** ist als **Uniformschneider** in **Ercheinung** getreten, **J. O. H. A. N. N. & H. E. L. E. N. E. K. V. A. S.** zeigen **aparte** **Hüte**.

Nicht unerwähnt mögen ferner die **jeden** **Freund** **des** **edlen** **Pferdesports** **entzündenden** **Pferdegeschirre** der Firma **H. E. G. G. E. R.** — Maribor **bleiben**.

Die **„J. A. D. R. A. N. J. K. A. S. T. R. A. Z. A.“**, unsere **Wacht** **an** **der** **Adria**, beteiligte sich aus **Gründen** **des** **nationalen** **Prestiges** **ebenfalls** **an** **dieser** **Schau** **und** **zeigte** **eine** **Fülle** **propagandistischer** **Behelfe, Schiffsmodelle** usw. zum **Reiz** **dafür**, daß **nichts** **unversucht** **gelassen** **wird**, die **Bedeutung** **des** **Meeres** **für** **unser** **Land** **hochzuhalten**.

Die **Lehrergewerkschaft** **„U. S. T. E. I. S. S. I. D. O. M.“** beweist mit ihrer **reichhaltigen** **Lehrmittelausstellung**, daß in **Jugoslawien** **auf** **dem** **Gebiete** **des** **Unterrichtes** **neue** **Wege** **mit** **großem** **Erfolg** **beschritten** **werden**.

„Die **Frauen** **im** **Gewerbe**“ **betitelt** **sich** **eine** **Kollektivausstellung**, die **unter** **der** **führenden** **Mitwirkung** **der** **Frauen** **gewerbeschule** **der** **„Vesna“** **und** **des** **Slowenischen** **Frauenvereines** **zustand** **gekommen** **ist**. **In** **dieser** **Ausstellung**, die **auch** **statistisch** **wertvoll** **ist**, weil **sie** **den** **Beschäftigungsanteil** **der** **Frauen** **in** **unseren** **gewerblichen** **Branchen** **auch** **ad** **oculos** **demonstriert**, werden **dem** **Besucher** **die** **Lehrmädchen- und** **Gehilfinnenarbeiten** **der** **einzelnen** **Gewerbetreibenden** **ge-**

zeigt, die **zum** **Teil** **auch** **sonst** **mit** **ihren** **Arbeiten** **vertreten** **sind**. **Auch** **hier** **zeigt** **sich**, was **unser** **Nachwuchs** **zu** **leisten** **vermag**. **Selbstverständlich** **ist** **die** **Handarbeitenabteilung** **die** **am** **stärksten** **interessierende**. **Es** **ist** **den** **Veranstalterinnen** **zu** **gratulieren**, **sich** **diese** **Mühe** **genommen** **zu** **haben**, **ohne** **die** **eine** **solche** **Schau** **von** **vornherein** **zum** **Mißlingen** **verurteilt** **werden** **würde**. **Vom** **rein** **kunstgewerblichen** **Standpunkt** **wäre** **in** **dieser** **Abteilung** **die** **von** **Erika** **K. e. i. s. e. r.** — Maribor **ausgestellte** **Keramik** **zu** **erwähnen**, die **mit** **den** **in** **den** **Schalen** **und** **Vasen** **untergebrachten** **prächtigen** **Rosen** **und** **Perennien** **aus** **der** **bestbekanntesten** **Garten** **Spezialunternehmung** **J. i. s. e. r. a. u. e. r.** **aus** **Jerusalem** **bei** **Jvanjlovci** **eine** **besondere** **Attraktion** **bilden**.

Das **Preisamt** **für** **Arbeiterverföherung** **hat** **Diagramme, Tabellen, Bilder, Modelle** usw. **ausgestellt**, um **den** **Besucher** **über** **den** **Stand** **unserer** **Sozialversicherungsinstitute** **und** **der** **Volks** **Gesundheitspflege** **zu** **informieren**.

(Schluß folgt.)

Aus Celje

c. Personalsnachrichten. **Bezirkshauptmann** **Dr. Johann Z. o. b. e. c.** ist bis zum **22. August** **auf** **Urlaub** **und** **also** **nicht** **zu** **sprechen**. **Ihn** **vertritt** **Bezirkshauptmannstellvertreter** **Herr** **Anton S. v. e. t. i. n. a.** — **Herr** **Janko D. o. l. i. n. a. r.**, **Hopfenbau-Inspektor** **des** **Draubanats**, hat eine **zweiwöchige** **Studienreise** **angeregt**, die **ihn** **durch** **die** **Hopfenbauländer** **der** **Tschechoslowakei** **und** **des** **Deutschen** **Reiches** **führt**. — **In** **Ljubno** **im** **Samtal** **weilt** **zur** **Zeit** **der** **Bautenminister** **Dr. Marko K. o. z. u. I.** **samt** **Familie** **und** **in** **Begleitung** **des** **Inspektors** **am** **Bautenministerium** **Herrn** **Marko V. i. c.** **auf** **Sommerfrische**. **Minister** **Dr. Kozul**, ein **leidenschaftlicher** **Fischer** **und** **Jäger**, ist **von** **Ljubno** **und** **dem** **oberen** **Samtal** **begeistert** **und** **preis** **in** **hellen** **Tönen**. **Vergangenen** **Montag** **war** **der** **Herr** **Minister** **bei** **Bamus** **Dr. Ratkaden** **in** **Ljubljana** **zu** **Besuch**, um **sich** **vor** **allem** **über** **die** **Notwendigkeit** **einer** **Modernisierung** **der** **Straßen** **des** **Samtals** **auszusprechen**. **(Der** **Straßenbau** **Kammil-Lude** **dürfte** **bereits** **im** **September** **begonnen** **werden**.)

c. Priesterjubiläum. **Der** **Dechant** **u.** **Hauptpfarrer** **in** **Laslo** **Herr** **Dr. Franz K. r. u. I.**, der **dort** **seit** **27** **Jahren** **wirkt**, **beging** **dieser** **Tag** **das** **40jährige** **Priesterjubiläum**. **Er** **hat** **in** **Dras** **promoviert**.

c. Beisetzung. **Im** **Umgebungsfriedhof** **wurde** **am** **Montag** **die** **Postunterbeamtenwitwe** **Frau** **Maria** **J. a. l. o. t. n. i. k.** **aus** **Celje** **zur** **letzten** **Ruhe** **gebettet**. **Die** **Heimgangene** **erreichte** **ein** **Alter** **von** **71** **Jahren**.

c. Pensionierung. **Der** **Gemeindefassier** **von** **Trbovlje** **Herr** **Matthäus** **M. r. n. e. j. c.** **ist** **mit** **1. August** **in** **den** **dauernden** **Ruhestand** **übernommen** **worden**. **Herr** **Arnes**, **der** **in** **Trbovlje** **11** **Jahre** **gewirkt** **hat**, **übersiedelt** **nach** **Bisce** **bei** **Celje**, **um** **hier** **seinen** **Lebensabend** **zu** **verbringen**.

c. Stand der Weingärten. **Der** **Stand** **der** **Weingärten** **im** **Bezirk** **Celje** **bis** **zum** **10. Juli** **war** **nicht** **schlecht**. **Dafür** **trat** **aber** **im** **zweiten** **Julidrittel** **Peronospora** **auch** **auf** **den** **Trauben** **verheerend** **auf**, **wodurch** **die** **Besaussichten** **um** **mehr** **als** **die** **Hälfte** **herabgemindert** **erschiene**. **Auch** **Oidium** **macht** **sich** **schon** **bemerkbar**.

c. Bei der Sanntregulierung **in** **Tramerje** **sind** **zur** **Zeit** **rund** **140** **Arbeiter** **beschäftigt**. **Etwa** **hundert** **Arbeitslose** **warten** **täglich** **an** **Ort** **und** **Stelle**, **bis** **sie** **angeworben** **werden**. **Sobald** **der** **Bagger** **aus** **Beograd** **eingetroffen** **sein** **wird**, **ist** **mit** **einer** **bedeutenden** **Mehranstellung** **zu** **hoffen**.

c. Verkehrsunfall. **Die** **20** **Jahre** **alte** **Advokatur** **besamtin** **Fr. M. i. r. a. K. r. a. s. e. I.** **aus** **Laslo** **verunglückt** **bei** **der** **Kapuzinerbrücke** **in** **Celje** **durch** **Zusammenstoß** **ihres** **Jahresrades** **mit** **einem** **Herrenrad** **und** **erlitt** **einen** **Bruch** **des** **rechten** **Schläffelbeines**.

c. Konzert- und Tanzabend. **Am** **9. August** **findet** **im** **kleinen** **Saal** **des** **hiesigen** **Hotels** **„Union“** **ein** **Konzert- und** **Tanzabend** **statt**, **für** **welchen** **man** **bereits** **reges** **Interesse** **bekundet**. **Es** **treten** **auf**: **Slavko** **Lufman**, **Leitort** **der** **Ljubljanaer** **Oper**, **Boris** **Pilato**,



Tan-Kino

Union-Tontino. **Die** **Premiere** **des** **Lustspiels** **„Der** **schüchtern** **Casanova“**. **Ein** **Film** **voll** **unübertrefflichen** **Humors** **und** **begeistender** **Musik**. **In** **den** **Hauptrollen** **Paul** **Kemp, Jila** **Benkhopp** **und** **Adele** **Sandrod**. **Es** **folgt** **„Der** **Ruf** **der** **Wildnis“**, **ein** **spannender** **Abenteuerfilm** **nach** **dem** **Roman** **von** **Jad** **London**. **In** **der** **Hauptrolle** **Clark** **Gable**. **Gleichzeitig** **der** **neueste** **Olympiafilm** **aus** **Berlin**.

Burg-Tontino. **Erstaufführung** **des** **großen** **Liebesfilms** **„Höhle** **der** **Kriegsgefangenen“**. **Das** **große** **Band** **der** **Liebe**, **das** **ein** **deutsches** **Mädchen** **mit** **einem** **französischen** **Kriegsgefangenen** **fürs** **Leben** **vereint**. **Ein** **hohes** **Lied** **der** **Liebe**, **die** **keine** **Gefahren** **und** **keine** **Feindschaft** **kennt**. — **In** **Vorbereitung** **der** **große** **Boxerfilm** **„Knock** **out“** **mit** **Max** **Schmeling** **und** **Amey** **Dudig** **in** **den** **Hauptrollen**. — **Neueste** **Wochenchau** **von** **den** **Olympischen** **Spiele** **in** **Berlin**. — **Gleichzeitig** **ein** **Ufa-Kurzfilm** **aus** **dem** **Leben** **der** **Fledermaus**.

Mitglied **des** **Ballets** **der** **Grazer** **Oper**, **der** **Geiger** **Hermann** **Gröger** **und** **der** **Pianist** **Hubert** **Anterjt**. **Den** **Künstlern** **geht** **ein** **guter** **Ruf** **voraus**.

c. Bestattung. **Jünnige** **Teilnahme** **kam** **im** **Ortsfriedhofe** **von** **Store** **bei** **Celje** **am** **Montag** **bei** **der** **Trauerfeier** **für** **die** **Rechtanwältin** **anwärtersgattin** **Hilbe** **Stevanic** **zum** **Ausdruck**. **Die** **Bereuigte** **war** **am** **Sonntag** **aus** **Zagreb** **zu** **ihren** **Eltern** **nach** **Store** **auf** **Besuch** **gekommen**, **klagte** **alsbald** **über** **heftiges** **Uebel** **und** **starb** **unter** **fürchterlichen** **Schmerzen**. **Während** **der** **Eisenbahnfahrt** **hatte** **sie** **sich** **Trauben** **gekauft** **und** **damit** **eine** **Bergiftung** **zugezogen**. **Alle** **ärztlichen** **Rettingsversuche** **blieben** **erfolglos**.

c. Ueberfülltes Krankenhaus. **Das** **hiesige** **öffentliche** **Krankenhaus** **zählt** **gegenwärtig** **280** **Patienten**, **eine** **Zahl**, **hoch** **über** **dem** **Normalen**. **Namentlich** **die** **chirurgische** **Abteilung** **ist** **überfüllt**. **Am** **Montag** **sind** **insgesamt** **46** **Mißgebilde** **eingeliefert** **worden**. **In** **den** **abgelaufenen** **sieben** **Monaten** **dieses** **Jahres** **waren** **insgesamt** **4800** **Kranke** **in** **Behandlung** **gewesen**, **eine** **Zahl**, **die** **im** **Vorjahre** **zur** **selben** **Zeit** **bloß** **mit** **4136** **angegeben** **wurde**.

Aus Slav. Bistrica

II. Feuerwehrfeier in Vidoz. **In** **Vidoz** **bei** **Slav. Bistrica** **findet** **Sonntag**, **den** **9. d.** **die** **feierliche** **Weihe** **des** **neuerworbenen** **Rüstsautes** **der** **dortigen** **Freiwilligen** **Feuerwehr** **statt**. **Das** **Protektorat** **der** **Feier** **hat** **Bamus** **Dr. M. a. i. a. s. e. n.** **übernommen**, **dem** **um** **14** **Uhr** **auf** **der** **Reichsstraße** **ein** **feierlicher** **Empfang** **bereitet** **werden** **wird**. **Gleichzeitig** **wird** **auch** **den** **Paten** **und** **Patinnen** **eine** **herzliche** **Begrüßung** **zuteil** **werden**. **Das** **weitere** **Programm** **steht** **einen** **feierlichen** **Umzug** **vor**, **worauf** **die** **feierliche** **Epikeweihe** **vorgenommen** **wird**. **Anschließend** **daran** **findet** **ein** **großes** **Volksfest** **im** **Garten** **des** **Gasthofes** **Behovar** **statt**.

II. Der Verschönerungsverein in Spodnja Poljana **veranstaltet** **Sonntag**, **den** **9. d.** **im** **Gasthaus** **Stampfl** **in** **Pragerice** **ein** **großes** **Gartenfest**, **in** **dessen** **Rahmen** **auch** **ein** **Preisfest** **stattfinden** **wird**. **Das** **Preisfest** **begin**

Wirtschaftliche Rundschau

Automobilismus

Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, mit einem ausländischen Automobilisten zu sprechen, der mit seinem Wagen Jugoslawien durchquert hatte. Meine erste Frage galt naturgemäß seiner Ansicht über den Automobilismus in Jugoslawien. Er habe sich immer gewundert, daß Jugoslawien so wenig Automobile im Verkehr stehen habe. Jetzt aber, nach näherer Bekanntschaft mit unseren Straßen, sei ihm das erklärlich. — „Ihre Straßen sind in einem Zustande, der bestenfalls Bauernwagen genügt.“ Eine ähnliche Äußerung hörte ich im Vormonat von einer spanischen Reisegesellschaft, die von Barcelona aus über Venedig, Triest, Ljubljana und Zagreb nach der Schweiz fuhr.

Jugoslawien mußte endlich daran schreiben, für seine Straßen etwas zu tun, denn sonst besteht die Gefahr, daß der Autoverkehr ganz lahmgelegt wird. Daß dies unserer Touristik natürlich keinen Nutzen brächte, dürfte ohne Kommentar klar sein. Deutschland hat in kurzer Zeit 1000 Kilometer Autostraßen gebaut. Jugoslawien fielen der Straßenbau viel leichter, denn das notwendige Material befindet sich im Lande und billige Arbeitskräfte gibt's in Menge. Hierdurch würde auch das leidige Problem der Arbeitslosigkeit günstig beeinflusst werden.

Mein Ausländer wunderte sich ferner darüber, daß Benzin fast das Doppelte als in Deutschland koste, wobei jedoch die Qualität viel zu wünschen übrig lasse.

Wenn man zu all diesen Uebeln noch die horrenden Zollspeisen bei der Einfuhr von Autos hinzurechnet, darf uns der schwache Autoverkehr Jugoslawiens nicht verwundern. Zum Vergleich, wie es mit dem Autoverkehr in anderen Staaten bestellt ist, mögen einige Daten dienen.

In Berlin allein standen am 30. Juni l. J. 169.212 Privatkraftfahrzeuge im Betrieb. In den Monaten Jänner bis März 1936 wurden in Deutschland 61.990 neue Personenautos und 12.142 Lastwagen registriert. Im Monat Mai gelangten 23.333 Personenautos und im Juni deren 20.559 zur Registrierung. Ferner stehen in Deutschland etwa 11.000 Autobusse im Betrieb.

Liest man diese Ziffern, hält man es nicht für möglich, daß Jugoslawien insgesamt kaum 9000 Personen-, 7500 Lastautomobile und 550 Autobusse im Verkehr stehen hat. Das sich aus diesem Zahlenverhältnis ergebende Resultat ist fürwahr ein trauriges.

Von welcher Bedeutung ein großer Automobilpark für einen Staat ist, muß wohl nicht erst erläutert werden und es wäre an der Zeit, daß man auch bei uns zu der Ueberzeugung käme, daß die Erhöhung des Automobilstandes eine dringende Notwendigkeit sei.

Natürlich drängt sich die Frage auf: wie soll das bewerkstelligt werden? 1. Jahrbare Straßen schaffen, 2. zollfreie Einfuhr für Automobile, 3. billiger Brennstoff.

Zu 1.: Es brauchen keine Autobahnen geschaffen werden, sondern nur die bestehenden Straßen in Ordnung gebracht werden.

Zu 2.: Durch die zollfreie Einfuhr ist niemand geschädigt, da ja vorläufig Jugoslawien keine eigene Autoindustrie besitzt.

Zu 3.: Die staatlichen Abgaben für Benzin zu ermäßigen; der erhöhte Verbrauch würde bei ermäßigten Abgaben dem Staate weit mehr Nutzen bringen.

Zweifellos liegt es im Interesse des Staates selbst, endlich die notwendigen Schritte zu unternehmen, um dem Automobilismus in Jugoslawien die Möglichkeit einer großen Entwicklung zu geben.

J. Lebarić.

Börsenberichte

Ljubljana, 5. d. Devisen: Berlin 1753,48—1757,36, Zürich 1424,22—1431,29, London 218,59—220,64, Newyork 4333,22—4339,53, Paris 287,75—289,18, Prag 180,33—181,44; österr. Schilling (Privateclearing) 8,26, engl. Pfund 238, deutsche Clearingheds 13,66.

Zagreb, 5. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 365—366,50, 4% Agrar 47,50—0, 6% Reglut 68—0, 6% dalmatinische Agrar 65—0, 7% Investitionsanleihe 83—0, 7% Stabilisationsanleihe 86—83,25, 7% Hypothekarbankanleihe 86—86,50, 7% Blair 73—73,50, 8% Blair 83—84; Agrarbank 228—231,50.

× **Bedenken gegen die Einfuhrkontrolle.** In der letzten Zeit werden, vor allem in den Kreisen der Textilindustrie, gegen die Einführung der Importkontrolle Bedenken geäußert, da diese vielfach die bisherige Lage verschlechtert. So können aus Ägypten und England Waren nur in geringem Maße oder überhaupt nicht bezogen werden, wodurch besonders das Mato-Garn betroffen erscheint, das in Jugoslawien zu fei-

nen Geweben verarbeitet wird. Es wurden bereits entsprechende Schritte eingeleitet, um die Interessen der heimischen Textilindustrie gewahrt zu wissen. Proteste werden auch aus England laut, da für die Einfuhr dortiger Waren ein Kontingent von kaum 50% des vorjährigen Imports festgelegt wurde. Die englischen Exporteure verweisen auf den Handelsvertrag vom Jahre 1927, der keinerlei Einschränkungen im Warenverehrtausch vorsehe.

× **Beendete Ausgleich.** Josef Karlo, Kaufmann in Maribor, und Anna K o z m a n, Gastwirtin in Maribor.

× **Die Handelskammer gegen die „Ta-Ta“.** Unlängst hat die Beograder Polizeidirektion dem Warenhaus A. G. „Ta-Ta“ die Geschäftsführung verboten. Dagegen hat sich die Unternehmung beim Handelsministerium beschwert, das daraufhin die dortige Handelskammer um Klärung ersuchte. Die Handelskammer antwortete jetzt, die Tätigkeit der Warenhäuser schädige sehr die Interessen der mittleren und kleinen Betriebe, weshalb die Betriebführung der „Ta-Ta“ im Sinne der geltenden Bestimmungen sofort eingestellt werden müsse ohne Rücksicht darauf, daß sich die Unternehmung gegen die erstinstanzliche Entscheidung beschwert habe.

× **Deutsche Bankgründung in Jugoslawien.** Nach Meldungen aus Wien hat die Dresdner Bank die Führung im Konsortium übernommen, das sich zur Aufgabe gestellt hatte, ein größeres jugoslawisches Geldinstitut zu erwerben. Das Konsortium steht mit einer großen Beograder Bank in Verhandlungen, deren Aktien in der Höhe von etwa 100 Millionen Dinar vom Konsortium übernommen werden sollen. Die neue Bank hätte den Zweck, den jugoslawisch-deutschen Warenverkehr zu finanzieren und die Gründung deutscher Unternehmungen in Jugoslawien zu erleichtern.

× **Der Paprikamarkt.** Aus S o r g o s werden gegenwärtig folgende Preise für gemahlene Paprika gemeldet: süßer Edelpaprika 12—13, halblüß 9—10, Prima Gulafsch 8, Sekunda 6, Merkantil 4, halbverarbeiteter (gestoßener) süßer Edelpaprika 7—8 Dinar pro Kilo, roher Paprika in Kränzen zu 4 Meter Länge 15—18 Dinar pro Stück.

× **Exportmöglichkeiten nach Neu-Seeland.** Nach Mitteilungen des Exportförderungs-instituts des Handelsministeriums kann eine Reihe von Artikeln aus Jugoslawien in Neu-Seeland placiert werden. In Betracht kommen Hartholz, besonders Buchenholz, ferner Stöckel, Leisten, Zement, Marmor-

und Steingutplatten, Rüsse, Dörrpflaumen, Mandeln, Tomatenserven usw. Interessenten wollen die bemusterten Angebote samt Preisangabe (sch Sosal oder Split dem Exportförderungs-institut (Beograd, Ratnič dom) einreichen.

× **Freizügigkeit der Serbischen Rotkreuzlose.** Die Serbischen Rotkreuzlose, die in Paris einen Börsenwert von 16 bis 16,50 Franken besitzen, werden an den jugoslawischen Börsen nur zu 24 Dinar pro Stück gehandelt. Um den Kurs zu verbessern, hat jetzt das Finanzministerium das bestehende Ein- und Ausfuhrverbot für diese Wertpapiere aufgehoben, sodaß dieselben frei ein- oder ausgeführt werden können. Die Interessenten haben bei der Bank- und Valutenabteilung des Finanzministeriums um die entsprechende Bewilligung einzulommen. Die erhaltenen Devisen sind der Nationalbank zum Verkauf anzubieten.

× **Mariborer Heu- und Strohmarkt vom 5. d.** Zugeführt wurden 3 Wagen Süßheu, 2 Wagen Sauerheu und 1 Wagen Stroh. Süßheu wurde zu 30—38, Sauerheu zu 28 bis 30 und Stroh zu 20 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

Radio-Programm

Freitag, 7. August.

Ljubljana, 12 Schallplatten, 19 Nachrichten, 19.30 Nationalvortrag, 19.50 Schallplatten, 20.10 Frauenstunde, 20.30 Vunter Abend. — Beograd, 17.50 Orchesterkonzert, 19.30 Die Stunde der Nation, 19.50 Schallplatten, 20. Bofalkonzert (aus Zagreb). — Wien, 7.25 Frühkonzert, 11.25 Stunde der Frau, 12. Mittagskonzert, 15.50 Bücherstunde, 16.05 Sch. 17. Vortrag, 17.30 Konzert, 18.35 Bergsteiger erzählen, 19.10 Originalbericht aus Berlin, 20. „So ein Mädel“, Lustspiel. — Reichsfender (außer Berlin): 15. Punte Musik, Dazwischen Sportreportage, 19. Olympische, 20.10 Hörspiel, 21. Tänze aus aller Welt. — Berlin, 16.30 Schallplatten, Dazwischen Reportage, 18. Blasmusik, 19. Tanzmusik, 20.20 Unterhaltungskonzert. — Paris, 18.30 Konzert, 20.45 Oper. — Bernmünster, 19.20 Konzert, 20. Lustspiel. — Prag, 18.05 Deutsche Sendung, 19. Sch. 20.45 Orchesterkonzert. — Droitwich, 20. Waldfisches Konzert, 21. Klavierkonzert. — London, 20. Tanzmusik, 21. Singlang am Lagerfeuer. — Mailand, 19. Konzert, 20.40 Lustspiel. — Rom, 19. Konzert, 20.45 „Juditha“, Operette von Lehár. — Budapest, 19.30 Schallplatten, 20.30 Violinkonzert.

Die Terminologie.

„Na, Meyer, du hast ja immer geklagt, daß dein Geschäft so schlecht geht. Ist es jetzt besser?“ — „Etwas. Früher war das Geschäft immer halbleer, jetzt ist es wenigstens schon halbvoll.“

DIE DREI MUSKETIERE



Ein widriger Wind

Mylady war außer sich vor Zorn, und mehr als einmal hatte sie auf dem Wege nach Porte La Pointe Lust gehabt, umzukehren und dem Kardinal alles zu berichten. Aber sie konnte wohl einsehen, daß sie Athos nicht angeben konnte, ohne daß er auch von ihr und ihrem Brandmal sprach. Sie mußte schweigen, ihre Aufgabe mit der gewohnten Umsicht lösen und dann nach der Rückkehr das Recht zur Rache von ih-

rem Auftraggeber erwirken. Leider hatte ihr Schiff aber mit Sturm und anderen Widrigkeiten zu kämpfen, und volle neun Tage, nachdem sie Charente verlassen hatte, konnte sie noch immer Frankreichs Küste am Horizont sehen. Als Planchet sich wieder in Portsmouth einschiffte, um nach Frankreich zurück zu kehren, lief die Agentin seiner Eminenz erst, rasend vor Wut, in den Hafen ein.



Ein Offizier

Es war an einem jener seltenen Tage, an denen England sich darauf zu besinnen scheint, daß es auch eine Sonne hat, als Mylady im Scheine des golden niedergelassenen Gestirns auf der Reede Anker werfen ließ. Im gleichen Augenblick aber näherte sich dem Schiff ein ungewöhnlich stark armiertes Fahrzeug, offenbar ein Küstkreuzer. Ein Boot ging zu Wasser und legte bald darauf am Fallreep an. Ein Offizier erschien ohne Begleitung an Deck und wurde von der Mannschaft mit allen Ehren, die

man seiner Uniform schuldig war, empfangen.

Der Offizier sprach einige Worte mit dem Kapitän und ließ ihn einige Papiere durchlesen, worauf die ganze Besatzung an Deck beordert wurde.

Nachdem einige Fragen betreffend Kurs und Bestimmungsort des Schiffes gestellt und beantwortet worden waren, musterte der Fremde genau alle Leute, die nun vor ihm versammelt waren.

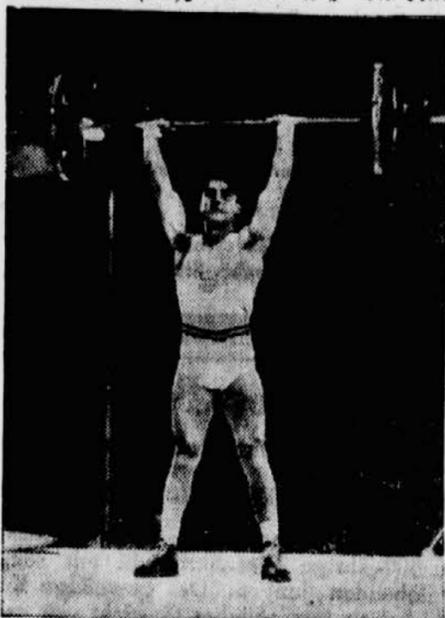
Aus der Sportwelt

Die Olympischen Spiele

Owens dritte Goldmedaille / Weltrekordler Andersen und Schröder verlagern / Batobs neuer jugoslawischer Rekord / Ivanović in den Entscheidungsläufen über 110 Meter Hürden

Obwohl es gestern wiederum regnete, wurden die Kämpfe auf der ganzen Linie fortgeführt. Am Nachmittag heiterte es sich schließlich doch auf und da waren gewiß mehr als 100.000 Menschen im Stadion versammelt.

Im 200-Meter-Lauf wurden zunächst die beiden Semifinale bestritten. Im ersten siegte Robinson in 21.1 vor Dorr und Van Buren, während im zweiten Lauf Owens in 21.3 vor Dsedarp und Hanni Erster wurde.



Bei den Feiern der Berliner Olympiade übertraf der Amerikaner Terzaggo, der sich in ausgezeichnete Form befand, die bei den Ägypter Saleh und Chams und erkämpfte sich mit 312 1/2 Kilo die Goldene Medaille. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Goldmedaille. Zweiter wurde der amerikanische Neger Robinson in 21.1 und Dritter der Holländer Dsedarp in 21.3. Owens wurde nach seinem großartigen Sieg mit einem nichtdemotivierenden Beifall überschüttet.

Die Entscheidung fiel auch im Diskuswerfen. Hier wurde als Grenze die 44-Meter-Marke festgesetzt, sodass bereits in der Vorrunde die beiden jugoslawischen Werfer Dr. Karančić und Kleut ausschieden. Zur größten Überraschung erreichte auch Weltrekordler Andersen (Schweden) nicht die vorgeschriebene Mindestleistung. Bei den Entscheidungsläufen ging der Amerikaner Carpenter mit 50.48 als Sieger hervor und eroberte auch die Goldmedaille.

Die silberne Medaille fiel an den zweiten Amerikaner Dunn, der es auf 49.36 Meter brachte. An dritter Stelle folgte Berweger (Italien) mit 49.23 Meter. Die weiteren Plätze besetzten der Norweger Solie mit 48.77, der Deutsche Schröder mit 47.93 und der Grieche Silias mit 47.75 Meter.

Die dritte Goldmedaille des Tages wurde an England vergeben, und zwar war es Whitlock, der in der neuen olympischen Rekordzeit von 4:30.41 den Sieg im Gehen über 50 Kilometer davontrug. Zweiter wurde der Schweizer Schwab in 4:32.19 und Dritter der Letzländer Bubenko in 4:32.42.

Aufregende Kämpfe gab es über 1500 Meter. Eine Reihe von Favoriten schied bereits in den Vorläufen aus. Ins Finale kommen Ny (Schweden), Cuningham (USA), Böttcher (Deutschland), Cornes (England), Lovelock (Neuseeland), Benzle (USA), Becali (Italien), Szabo (Ungarn), Edwards (Kanada), Goiz (Frankreich), Schaumburg (Deutschland) und San Romani (USA).

Desgleichen wurden die Vorentscheidungen im Stabhochsprung unter Dach gebracht. Prof. Batob gelang es wohl einen neuen

jugoslawischen Staatsrekord mit 3.80 Meter aufzustellen, doch genügte diese Leistung nicht für das Minimum.

Dagegen trat im Hürdenlauf über 110 Meter Ivanović wieder in den Vordergrund, indem er sich den Weg in die Entscheidungsrunde sichern konnte. Seine Zeit lautet 15.1. Im Fußballturnier besiegte Oesterreich Ägypten mit 3 : 1 und Polen die ungarische Auswahl mit 2 : 0. Ferner schlug Deutschland Luxemburg mit 9 : 0.

Im Mannschaftswettbewerb der Frechter trug Italien im Florett den Sieg davon. Die silberne Medaille errang Frankreich und die bronzene Deutschland. In den Einzelkämpfen konnte sich Marion aus Jughiana in die zweite Runde durchkämpfen, wobei er den Ägypter Teustif, den Belgier Bron und den Kanadier Otis, und zwar alle mit 5 : 3 besiegte. Pengov und Korsik sind ausgeschieden, dagegen rückte Frl. Christiana in die Entscheidungsrunde vor.

In Kiel wurden die olympischen Segelbootwettbewerbe eröffnet. Trotz des ungünstigen Wetters wurde der Kampf der olympischen Jollen eröffnet. Den Sieg trug Scott in 1:30.43 davon. Der Jugoslawe Bauran landete an 19. Stelle.

Straßenrennen der Motorradfahrer zehntmal auf der Rundstrecke Maribor - Kamnica - Maribor

Sonntag nachmittags um 15 Uhr bringt der Motoklub Maribor auf der Rundstrecke Maribor-Kamnica-Maribor ein großangelegtes Motorradrennen zum Austrag. Start und Ziel befinden sich beim Gasthaus Kosič in der Korosčeva ulica. Die Straße wird um 15 Uhr für jeden Verkehr gesperrt, weshalb die Zuschauer erjucht werden, ihre Plätze rechtzeitig einzunehmen. Als besonders günstige Aussichtspunkte empfehlen wir den sog. Klosterberg vor Kamnica, den berühmten „Monte bello“ sowie den Berg vor der Abzweigung der Inselstraße. Um die Organisation und Straßenordnung werden sich 60 Funktionäre bemühen. Die Rennstrecke muß jeder Wettbewerber zehntmal zurücklegen, so daß die Gesamtstrecke 63 Kilometer betragen wird. Die Startliste weist bereits interessante Namen auf. U. a. kommen Wertisch, einer der besten österreichischen Rennfahrer, dann der Klagenfurter Hübner, der österreichische Meister Kuntzele aus Wien, Jug. Luda man aus Jughiana, der durch seine Siege in verschiedenen Straßenrennen bekannt ist, ferner Kobac aus Jughiana, dann die heimische Garde mit Čerčič, Zgur, Jug. Lok, Jug. Kanzler, Sola, Zintbauer, Lužnik, Brežnjak, Candala u. a. m. Die herrlichen Preise sind bereits im Schau-

fenster der Firma Cverlin ausgestellt. Die Preisverteilung findet im Gasthof Lorenčič in Kospolj statt.

Schiedsrichter spielen Fußball

Im Vorpiel des Austrittes des Grazer Athletiksportklubs werden die Schiedsrichter von Maribor einen Fußballkampf gegen ihre Amtskollegen aus Jughiana austragen. Auf beiden Seiten werden sich die bekanntesten Spielleiter vorstellen, die noch vor kurzem eine hervorragende Rolle als aktive Wettkämpfer spielten. Namen wie Betetto, Deržaj, Bevalak usw. sind auch bei uns immer noch bekannt, so daß man nur Freude daran haben kann, sie wieder einmal am grünen Rasen begrüßen zu können. Maribors Vertreter werden sich ebenfalls aus durchwegs erprobten Kämpfern zusammensetzen, von denen sich einige noch eines ausgezeichneten Spielerrufes erfreuen.

SKR in Maribor

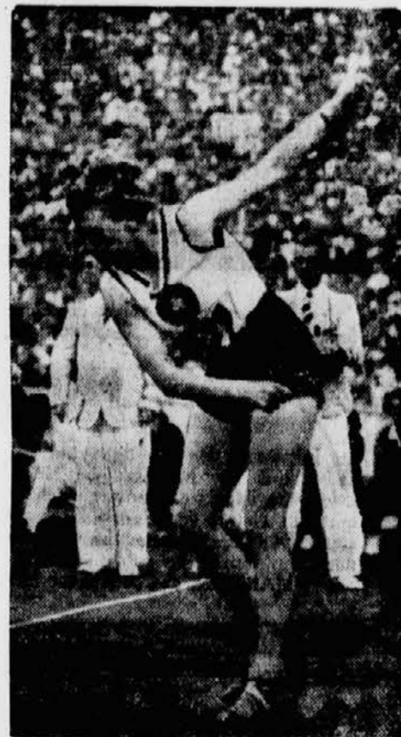
Das Sportprogramm der Festwoche bringt als fußballsportliches Ereignis ein internationales Match des Grazer SKR gegen ein kombiniertes Team der Sportklubs „Maribor“ und „Rapid“. Das Treffen, das Sonn-

tag um 18 Uhr auf dem „Rapid“-Sportplatz in Szene geht, verspricht einen umso wechselvolleren Verlauf, als die heimische Mannschaft als eine Art Mariborer Auswahl in Erscheinung tritt, andererseits der SKR nach wie vor auf das Primat im Grazer Fußball Anspruch erhebt. Heute haben die Gäste auch die Namen ihrer Spieler bekanntgegeben u. zw. sind dies Wallenbacher, Frišič, Werboschek, Schwarz, Kovar, Remek, Gaber, Buchta, Jellinek, Heubrandner und Bergitsch sowie Adamel und Stropf als Ersatz.

Grazer Tennisauswahl gegen Maribor

Nächsten Sonntag werden wir nach längerer Unterbrechung wieder Tennisspieler aus Graz begrüßen können und zwar werden sich uns in einem Städtematch Maribor-Graz die zwei spielkräftigsten Damen und sechs Herren vorstellen. Zwischen der Draustadt und Graz wickelte sich früher ein überaus reger Spielverkehr ab, der in den letzten Jahren plötzlich ins Stocken kam. Es muß uns daher umso mehr freuen, daß es unseren TennisFunctionären gelungen ist, die Grazer Tenniselite für ein Match nach Maribor zu verpflichten. Wie uns mitgeteilt wird, werden Maribor voraussichtlich vier Damen und zwölf Herren vertreten, so daß es zumindest 20 schöne Spiele geben wird.

Der erste Olympiasieg



In dem ersten olympischen Entscheidungskampf, im Speerwerfen für Frauen, gab es einen deutschen Sieg. Die deutsche Weisterin Tilly Fieischer (Frankfurt am Main) stellte mit 45.18 Meter eine neue olympische Bestleistung auf und gewann damit die erste Goldmedaille für Deutschland. (Scherl-Bilderdienst-M.)

: Maribors Vertreter bei den jugoslawischen Tennismeisterschaften. In Zagreb wurden am Dienstag die jugoslawischen Tennismeisterschaften 1936 eröffnet. An den Kämpfen beteiligen sich auch mehrere Mariborer Spieler und zwar Albaneze, Skapin, Tončić, Dervovšek, Korenčan und Mešiček vom SKR. Rapid. Mešiček schlug Rosenwasser 6:2, 6:3, dagegen unterlag Lehrer gegen den auch in Maribor bekannten Valušnik mit 6:3, 6:2. Ferner wurde Tončić von Mayer 6:1, 6:3 und Dervovšek von Bojovi 6:0, 8:6 ausgeschaltet. Im Juniorenwettbewerb konnten sich alle Mariborer Vertreter in die zweite Runde durchsetzen, die Ergebnisse lauten: Skapin-Livadič 6:1, 6:1, Korenčan-Ruzič 6:1, 6:1, Dervovšek-Fröhlich 6:0, 6:1, Tončić-Rosenwasser 6:2, 2:6, 6:4, Albaneze-Voglič 6:1, 6:1. In der zweiten Runde besiegte Skapin seinen Klubkameraden Korenčan 6:4, 6:4, während Tončić gegen Valušnik mit 6:2, 6:2 unterlag. Sivic schlug sodann Valušnik 6:3, 7:5 und Albaneze den bekannten Zagreber Radosevič 6:4, 6:3. Skoberne aus Celje trat auch in der A-Klasse an, wurde aber von Kovac nach dramatischem Kampf mit 8:6, 6:8, 7:5 ausgeschaltet; in der B-Kategorie schlug Skoberne Ergin 6:0, 6:2.

: Jugoslawischer Schwimmsieg in der Tschechoslowakei. In Marienbad trug das jugoslawische Wasserballteam einen Revanchekampf gegen die Tschechoslowakei aus und siegte mit 1:0. Cexar stellte über 200 Meter

Das ist Finnlands siegreiches Dreigestirn im 10.000-Meter-Lauf



Der 10.000-Meter-Lauf am ersten Kampftag der Olympischen Spiele war eine reine Angelegenheit der Söhne Suomis, die in dieser Disziplin alle drei Medaillen errangen. — Das Bild zeigt von links den Olympiasieger Salminen, Eskola (Silbermedaille) und J. J. H. (Bronzemedaille). (Scherl-Bilderdienst-M.)

Bruft mit 2:53,3 einen neuen jugoslawischen Rekord auf. Zweiter wurde in dieser Disziplin Ebert in 2:54,1. Wilson siegte auch diesmal über 100 Meter Rücken in 1:13,4, während Defilipis über 200 Meter Freistil in 2:25,8 den Sieg davontrug.

: Olympionike Wölfe durch Beförderung belohnt. Der Sieger im Kugelstoßen, der Deutsche Wölfe, von Beruf Polizeibeamter, der mit 16,20 Metern einen neuen olympischen Rekord aufstellte, wurde auf Befehl

Börings zum Polizei-Leutnant befördert. Gleichzeitig wurde er zum Sportinstruktor der neuen Polizei-Turnschule ernannt.

Der Kronzeuge

schilbert eingehendst den Hergang der Tat. „Sind Sie ganz nahe gestanden?“ — „Nein, Herr Richter, ich war überhaupt nicht dort.“ — „Ja, wie so wissen Sie dann den Hergang so genau?“ — „Aber, Herr Richter, man liest doch schließlich eine Zeitung.“

Dreizimmerwohnung im Zentrum der Stadt. Anzufragen: Hausmeisterin, Stroßmajerjeva 6. 8190

Offene Stellen

Platzvertreter für einen guten Hausartikel werden gesucht. Schriftl. Anträge unter „Guter Verdienst“ an die Verw. 8193

Junge Kontoristin, gute Rechnerin, perfekt slowenisch und deutsch, per sofort gesucht. Offerte an Bata d. d., Maribor. 8209

Mädchen für alles wird im guten Hause aufgenommen. Marenberg, Karoline Riedl. 8206

Friseurin, selbständige Kraft, wird sofort in Dauerstelle aufgenommen. Banič, Aleksandrova 61. 8192

Reisevertreter für bestens bekannte und leistungsfähige Fabrikationsfirma der Alkoholbranche gesucht. Nur Herren, die über beste Referenzen verfügen und in der ehemaligen Untersteiermark bereits bei Kaufleuten und Wirten gut eingeführt sind, werden gebeten, ausführliche Angebote an die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“ zu senden unter „Reisespesen und Provision“. 8169

Funde - Verluste

Am 4. August wurde am Zrinski trg ein Brillantring verloren. Da er ein teures Andenken ist, wird der Finder gebeten, ihn gegen Entschädigung in der Verwaltung des Blattes abzugeben. 8195

Korrespondent-in

für größeres Fabriksunternehmen zum ehesten Eintritt gesucht. Verlangt wird Kenntnis der slowenischen, serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, Stenographie und Maschinschreiben. Ausführliche Offerte unter Chiffre: „Mehrjährige Praxis“ an die Adm.

Advertisement for bicycles and other items. Includes images of a bicycle and a table. Text: Die neuesten Jubiläums-Fahrräder, Kin-er-Sport- und Luxuswagen in erster Ausführung, Spielwägelchen, Trizykel, Roller, Holländer, Schaukeln, große Auswahl in Nähmaschinen, Motoren und Bestandteilen. — Niedrigste Preise — Preislisten franko! — Ausgestellt in allen Räumen des Geschäftshauses „TRIBUNA“.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Beratung von Eheleuten in bezug auf Kinderbestimmung vertrauensvoll bei Brence, Mlinska ul. 39. Parterre. 8185

Jäger! Vor Saisonbeginn überprüfen, reinigen und reparieren wir Eure Gewehre zu ermäßigten Preisen. Plator & Lenard, Büchsenmacherei, Aleksandrova 18. 8200

Realitäten

Obst-Weingartenbesitzungen, Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Herrschaftsbesitzungen, Gasthäuser aller Preislagen verkauft Realitätenkanzlei, Maribor, Slovenska ulica 26. 8201

Villa mit Garten in Ljubljana zu verkaufen. Auskunft: Maribor, Ciril-Metodova ul. 12, Hochparterre, links. 10-17 Uhr. 8202

Zu verkaufen schöner Weingartenbesitz unter günstigen Zahlungsbedingungen, 15 Minuten vom Glavni trg, bestehend aus Weingarten, Obstgarten mit Wiese und Feld. Das Haus hat 3 Zimmer, 2 Küchen, großen Keller, große Presse, Stallungen, Heuboden usw. Anzufragen: Glavni trg 4, im Geschäfte. 8186

Zu verkaufen

Parkette liefert billigst und von bester Qualität „JUGOPARKET“, družba z o. z., Ljubljana. — Lager in Maribor, Meljska cesta 12, Spedition Merkur. 7572

Achtung! Herrschaftsweine von 5 Liter aufwärts bei Dr. Kokoschinegg, Počehova 91. 8187

Kinderwagen, dunkelblau, mit Robhaarmatratze, um 450 Dinar, Adr. Verw. 8203

Schönes Schlafzimmer, wird auch geteilt, Ottomane, Auszugstisch wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 8204

Zu mieten gesucht

Dreizimmerwohnung, event. Badezimmer, in Bahnhofnähe, sofort von 3 erwachs. Personen zu mieten gesucht. Anfragen unter „Kaufmann“ an die Verw. 8207

Zu vermieten

Zimmer und Küche mit Zubehör per 1. September zu vergeben. Passend für Eisenbahner. Anzufragen Praprotnikova 17-I. 8191

Mitbewohner samt ganzer Verpflegung wird in schönes Zimmer mit Badezimmer aufgenommen. Dortselbst wird auch ein Fräulein aufgenommen. Adr. Verw. 8205

Schöne, reine Dreizimmerwohnung samt Zugehör ist ab 1. Sept. im Zentrum der Stadt zu vermieten. Zu besichtigen täglich von 10-12 Uhr. Adr. Verw. 8189

Unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, Herr

Josip Zaveršnik

Steuersamtsbeamter I. R.

ist Mittwoch, den 5. August, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 85. Lebensjahre, nach langem, schwerem Leiden entschlafen.

Der teure Verblichene wird Freitag, den 7. August um 16. Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pohrežje aus, zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag, den 8. August um 7 Uhr in der Domkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 6. August 1936.

Die tieftrauernden Familien Zaveršnik, Krauz, Gerhold, von Veigl, Povh, Sittinger 8197

Die Attraktion der Mariborer Festwoche



ist und bleibt die einzigartige Familienschau der gewaltigsten Tierriesen

die jemals lebend nach Europa kamen. Das 500-jährige Riesenkrokodil mit seinen 30 lebenden Jungen. Das gewaltige Krokodil hat ein tatsächliches Gewicht von acht Zentnern, ebenso die riesige Elefantenschildkröte im Gewicht von 340 Pfund wohl die grösste sein dürfte, welche jemals lebend nach Europa kam und lebend gezeigt wird.

Eine zoologische Begebenheit allerersten Ranges. — Eine bleibende Erinnerung für das ganze Leben. 3208

Advertisement for MÜSCHA HANS, owner and host. Text: Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter unvergesslicher Vater und Schwiegervater, Herr MÜSCHA HANS, Besitzer und Gastwirt am Mittwoch, den 5. August um 14 Uhr nach langem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 62. Lebensjahre gottergeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis des unvergesslich Dahingegangenen findet Freitag, den 7. August um halb 17 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Pohrežje aus in die Familiengruft statt. Die heil. Seelenmesse wird Dienstag, den 11. August um 7 Uhr in der Dom- und Stappfarrkirche gelesen werden. MARIBOR, am 5. August 1936. Die trauernden Hinterbliebenen

Mein blondes Märchen

Roman von Paul Hain

13

URHEBER-RECHTSSCHUTZ: DREI QUELLEN-VERLAG, Königsbrück (Bez. Dresden)

Hähnchen zieht es vor, die Sache nicht weiter breitzutreten. Statt dessen holt er ein hübsches Ende Leberwurst aus der Taube und hält es Nero hin. Der rappelt sich schleunigst auf.

„Ein bißchen Krankenloft“, jagt der Cleve lächelnd. „Und wenn Sie am Nachmittag zur Försterei runterkommen wollen, ein schöner Birkenhain liegt da zur Abholung bereit, läßt der Oberförster bestellen.“

Sie wird rot vor freudiger Ueberraschung, während Nero schon mächtig in die Wurst einhaut.

„Ihre Mutter wird ja auch mal was Gutes vertragen können, nicht wahr? Es geht ihr ja wohl nicht zum besten. Also kommen Sie nicht zu spät“, fügt Hähnchen fast verlegen hinzu.

Liesel streckt ihm die Hand hin.

„Ich danke Ihnen, und ich komme bestimmt nicht zu spät“, lächelt sie. „Es — es war wirklich nett von Ihnen, daß Sie kamen, Herr Hähnchen.“

Nun ist wieder ein froher Glanz in ihren Augen. Das sieht dem Oberförster ähnlich, der immer so freundlich zu ihr ist, wenn er ihr begegnet. Auch den Hähnchen mag sie gern. Und wie wird sich die Mutter freuen!

Der Cleve beugt sich zu Nero hinunter, kraut ihm die Ohren, und ist noch immer ein wenig verwirrt von Lisels frischer Nähe und dem schimmernden Glanz ihres Gesichts. Etwas unbeholfen verabschiedet er sich.

Mit einem stillen Lächeln sieht im Lisel nach.

Fünftes Kapitel

Peter Himmelreich schlägt die Haden zusammen, daß es nur so knallt.

„Tawohl!, Herr Regierungsrat. Herzlichen Dank für die Einladung.“

Herr von Harich nickt ihm freundlich zu, und Peter verläßt das große Geschäftszimmer des Regierungsbauamteisters, der sich schon wieder seinen Plänen auf dem riesenhaften Zeichentisch zuwendet und der Sekretärin zuruft: „Also schreiben Sie mal —“

Peter geht den breiten Flur des Landhauses, das schon fast ein kleines Schloß ist, entlang. Er kennt sich hier einigermaßen aus, denn seit einigen Monaten ist er Mitarbeiter Harichs, der neben seiner Professur an der Hochschule eines der bekanntesten Baubüros in Berlin unterhält. Viele der neueren, kostspieligen Baupaläste sind sein Werk. Die Regierung schätzt ihn sehr und hat sich seine Mitarbeit an den großartigen Bauprojekten, die das neue Arbeitsbeschaffungsprogramm einer neuen, tatkräftigen Zeit gefordert, gesichert.

Von einem solchen Mann gefördert zu werden, bedeutet die Anerkennung des eigenen Könnens, auf die man stolz sein kann.

Diese Hilfsarbeit in diesem Büro ist die beste Vorbereitung zum Examen, die sich Peter wünschen könnte. Daß er bei Harich einen gewaltigen Stein im Brett hat, ist zweifellos. Und nun heute noch diese Einladung! Peter weiß, daß Herr von Harich diesen Vorzug nur Schülern zuteil werden läßt, auf die er unbedingt rechnet und deren

Können ihm der weitesten Förderung für wert erscheint.

Eine Einladung zu einem „gemütlichen Abendessen“! Das heißt, daß eine kleine Gesellschaft versammelt sein wird von etwa zwanzig, dreißig Personen. Er wird also das Vergnügen haben, die Frau Regierungsrat und die einzige Tochter, Eta von Harich, offiziell kennenzulernen. Flüchtig hat er die Tochter ja schon hier und da im Haus gesehen, hat dann seinen steilen Büchel gemacht und das feine Parfüm beschnuppert, das hinter ihr herhschwabte. Ein schlantes und natürlich fabelhaft elegantes Mädel von etwa zwanzig Jahren.

Vor der hat er nun ein wenig Angst, der Peter. Vielleicht hätte er noch mehr Angst gehabt, wenn er gewußt hätte, daß es Eta von Harich war, die ihren Vater darauf aufmerksam machte, daß er doch eigentlich einmal den Kandidaten Himmelreich, von dem er so begeistert sei, einladen möchte. Man wäre ja doch ordentlich neugierig auf den Wunderknaben.

Eta von Harichs Wunsch ist stets für ihn ein Befehl. Und im übrigen hat sie recht, denkt der Regierungsrat. Also wird Peter eingeladen.

Der hat vorerst ein Sorge: Der Smoking. Da muß Ribesam herhalten.

Die Hofe geht ja noch, aber die Jade — nee, die hat sich der „Musikante“ besser gehalten.

„Aber belleda mir das gute Stück nich“, jagt Ribesam, „wenn ihr da in lauter guten Sachen schwelgt, Aussen und Frisasse und Schwalbennester und Sekt und so!“

Peter spendiert eine Marl und fünzig, um das „gute Stück“ überhaupt erst mal aufhügeln zu lassen. Als er dann zwei Tage später hineinsteigt, kommt er sich wie ein Graf vor. Eine Viertelstunde steht er vor dem Spiegel, den er mal hoch, mal niedrig, mal seitwärts hält, um sich stückweise darin zu bewundern.

„Na ja, Kleider machen Leute“, brummt Ribesam. Aber es liegt Anerkennung darin.

„Nu blamier uns nich, Peter.“

„Ich will mein Bestes versuchen, Friße.“ Mit etwas Herzklappen stieß er los, das sich nicht unbeträchtlich steigert, als er die breite marmorne Freitreppe der Dapfenier Villa Harich hinaufsteigt. Schon in der Halle ist Betrieb. Allerlei feine Leute stehen da herum. Zwei Josen stürzen sich gleich mit entzückendem Lächeln auf ihn und helfen ihm aus dem etwas schabigen Sommermantel. Er ist froh, daß er ihn so schnell los wird.

Der Hausherr erscheint — die Hausfrau — Vorstellung hier — Vorstellung da — Gemurmel: „Freut mich!“ — alle Welt scheint sich zu freuen, Herrn Peter Himmelreich kennenzulernen.

Eta von Harich reicht ihm die Hand. Zum erstenmal sieht er sie ganz nah. Ein blaß gepudertes, rassist geschnittenes Gesicht. Sehr roter Mund. Wie aus rotem Rad! denkt Peter. Kupferbraunes Haar, sehr prezios. Jedenfalls wunderhübsch.

Eine melodische Stimme: „Ich freue mich, Pa's jungen, tüchtigen Mitarbeiter kennenzulernen.“

Ihr Bild gleitet verstoßen über seine tadellose Figur.

Ja, so hat sie ihn sich im Smocking vorgestellt. Ein brillanter Junge. Was er für helle Augen hat. Famos!

Peter lächelt stumm. Diese Eta ist für ihn etwas ungeheurer Geheimnisvolles und Fremdartiges.

Die erste Befangenheit fällt sacht von ihm ab. Draußen auf der Terrasse und in dem wundervollen Garten ist gedeck. Zwanglos kann man da sitzen an großen und kleinen Tischen, die überall stehen, das tadellos geschulte Personal bedient auf eine lautlose und märchenhaft aufmerksame Weise — die kleinen Abendgesellschaften bei Harichs sind bekannt und beliebt wegen ihrer unzeremoniellen, behaglichen Aufmachung.